

AP

**Der CHE Numerus Clausus-Check 2018/19**  
Eine Analyse des Anteils von NC-Studiengängen in den  
einzelnen Bundesländern

Anna Gehlke  
Cort-Denis Hachmeister  
Lars Hüning



Achtung: Stand Wintersemester 2018/19  
Die aktuellen Zahlen für das Wintersemester 2019/20  
finden Sie im [CHE Numerus Clausus-Check 2019/20](#)



CHE gemeinnütziges Centrum für Hochschulentwicklung  
Verler Straße 6  
D-33332 Gütersloh

Telefon: ++49 (0) 5241 97 61 0

Telefax: ++49 (0) 5241 9761 40

E-Mail: [info@che.de](mailto:info@che.de)

Internet: [www.che.de](http://www.che.de)

ISSN 1862-7188

ISBN 978-3-947793-00-6

**Der CHE Numerus Clausus-Check 2018/19**  
Eine Analyse des Anteils von NC-Studiengängen  
in den einzelnen Bundesländern

Anna Gehlke  
Cort-Denis Hachmeister  
Lars Hüning

Weitere Angebote des CHE für Studieninteressierte:

**CHE Hochschulranking** mit Informationen zu Studiengängen an mehr als 300 Hochschulen und 2.500 Fachbereichen in Deutschland: [ranking.zeit.de](http://ranking.zeit.de)

**U-Multirank** mit Informationen zu mehr als 1.600 Hochschulen in 95 Ländern (englischsprachig): [www.umultirank.org/](http://www.umultirank.org/)

**CHE Studienkredit-Test** mit jährlichem Check aller Angebote anhand von 21 Kriterien: [www.che-studienkredit-test.de](http://www.che-studienkredit-test.de)

Portal **Studieren ohne Abitur** mit Informationen zu Studienangeboten und Zugangsregelungen, mit Beratungs-Check, FAQs und Erfahrungsberichten: [www.studieren-ohne-abitur.de](http://www.studieren-ohne-abitur.de)

**CHE kurz + kompakt zum Thema Studienkredit** mit FAQs, Linktipps und Checklisten: [www.che.de/studienkredit](http://www.che.de/studienkredit)

**CHE kurz + kompakt zum Thema "Universität oder Fachhochschule?"** mit FAQs, Linktipps und Checklisten: [www.che.de/uni-oder-fh](http://www.che.de/uni-oder-fh)

**CHE kurz + kompakt zum Thema Teilzeitstudium** mit FAQs, Linktipps und Checklisten: [www.che.de/teilzeit](http://www.che.de/teilzeit)

## Zusammenfassung

Das hier vorliegende Papier, das vom CHE Centrum für Hochschulentwicklung in Kooperation mit CHE Consult<sup>1</sup> erstellt wurde, gibt einen aktuellen Überblick über den Numerus Clausus (NC), also über Zulassungsbeschränkungen an deutschen Hochschulen.

Kern des Papiers ist eine deutschlandweite Analyse der Anteile zulassungsbeschränkter Studiengänge („NC-Quote“) in den verschiedenen Bundesländern, sowie ein Vergleich der Daten für das Wintersemester 2018/19 mit den zuvor erhobenen Werten aus dem Wintersemester 2017/18.

Wie in jedem Jahr seit der ersten Auflage dieser Studie aus dem Jahr 2014 wurden für die aktuelle Analyse Daten aus dem Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz (zum WS 2018/19, Stand Mai 2018) ausgewertet. Der Anteil der Studiengänge mit Numerus Clausus an der Gesamtzahl der Studiengänge wird nach Bundesländern, Hochschultyp, Abschlussart und vier Fächergruppen dargestellt. Darüber hinaus werden auch Ergebnisse für eine Auswahl von Hochschulorten (Orte mit den meisten Studierenden) dargestellt.<sup>2</sup>

Zum Wintersemester 2018/19 sind 41,1 Prozent der Studiengänge zulassungsbeschränkt, was eine Minderung um 1,3 Prozentpunkte gegenüber dem WS 2017/18 bedeutet. An Universitäten ist weiterhin ein geringerer Anteil (37,4 %) der Studiengänge zulassungsbeschränkt als an Fachhochschulen (45,6 %), unter den Masterstudiengängen (39,0 %) immer noch ein geringerer Anteil als unter den Bachelorstudiengängen (43,4 %).

Es bleiben weiterhin große Unterschiede zwischen den verschiedenen Bundesländern. Insbesondere in den Stadtstaaten Hamburg, Berlin aber auch im Saarland sind vergleichsweise hohe NC-Quoten von 60 Prozent und höher zu finden, wohingegen in Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt jeweils unter 30 Prozent der Studiengänge zulassungsbeschränkt sind.

Die Ergebnisse zeigen, dass es immer noch starke Unterschiede in der Balance von Angebot und Nachfrage zwischen verschiedenen Bundesländern, Hochschultypen, Abschlussarten und Fächergruppen gibt.

---

<sup>1</sup> [www.che-consult.de](http://www.che-consult.de)

<sup>2</sup> Einige der Auswertungen sind auch als interaktive Grafiken bzw. Tabellen abrufbar:

<https://public.tableau.com/profile/che.consult#!/vizhome/CHENC-Check201819/CHENCCheck201819>

# Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung: Der CHE Numerus Clausus-Check .....	5
1.1	Hintergrund: Hochschulbildung wird zum Normalfall .....	5
1.2	Begriffserklärung: Der Numerus Clausus (NC) .....	6
2	Methodik: Bestimmung des Anteils zulassungsbeschränkter Studiengänge (NC-Quoten) .....	7
2.1	Verwendete Daten und Auswertung .....	7
2.2	Klasseneinteilung .....	8
2.3	Weitere Hinweise zur Interpretation der Ergebnisse .....	8
3	Ergebnisse: NC-Quoten in Deutschland zum WS 2018/19 .....	9
3.1	Zentrale Ergebnisse im Überblick .....	9
3.2	NC-Quote nach Ländern.....	10
3.3	NC-Quote nach Ländern im Zeitvergleich .....	11
3.4	NC-Quote nach Ländern und Hochschultyp.....	13
3.5	NC-Quote nach Ländern und Hochschultyp im Zeitvergleich .....	14
3.6	NC-Quote nach Ländern und Abschlussart.....	16
3.7	NC-Quote nach Ländern und Abschlussart im Zeitvergleich .....	17
3.8	NC-Quote nach Ländern und Fächergruppen.....	19
3.9	NC-Quote nach Ländern, Hochschultyp und Fächergruppen.....	20
3.10	NC-Quote nach Ländern, Abschlussart und Fächergruppen.....	22
3.11	NC-Quote nach Hochschulorten .....	24
	Anhang: Länderberichte .....	25
	NC-Quoten in Baden-Württemberg zum WS 2018/19 .....	25
	NC-Quoten in Bayern zum WS 2018/19 .....	26
	NC-Quoten in Berlin zum WS 2018/19 .....	27
	NC-Quoten in Brandenburg zum WS 2018/19.....	28
	NC-Quoten in Bremen zum WS 2018/19.....	29
	NC-Quoten in Hamburg zum WS 2018/19.....	30
	NC-Quoten in Hessen zum WS 2018/19 .....	31
	NC-Quoten in Mecklenburg-Vorpommern zum WS 2018/19 .....	32
	NC-Quoten in Niedersachsen zum WS 2018/19.....	33
	NC-Quoten in Nordrhein-Westfalen zum WS 2018/19.....	34
	NC-Quoten in Rheinland-Pfalz zum WS 2018/19 .....	35
	NC-Quoten im Saarland zum WS 2018/19 .....	36
	NC-Quoten in Sachsen zum WS 2018/19.....	37
	NC-Quoten in Sachsen-Anhalt zum WS 2018/19 .....	38
	NC-Quoten in Schleswig-Holstein zum WS 2018/19 .....	39
	NC-Quoten in Thüringen zum WS 2018/19 .....	40

# Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Klasseneinteilung der NC-Quoten und Farbcodierung .....	8
Tabelle 2: NC-Quote (in Prozent) nach Ländern zum WS 2018/19.....	10
Tabelle 3: NC-Quote (in Prozent) nach Ländern im Zeitvergleich .....	12
Tabelle 4: NC-Quote (in Prozent) nach Ländern und Hochschultyp zum WS 2018/19.....	13
Tabelle 5: NC-Quote (in Prozent) an Universitäten im Zeitvergleich .....	15
Tabelle 6: NC-Quote (in Prozent) an Fachhochschulen im Zeitvergleich .....	15
Tabelle 7: NC-Quote (in Prozent) für Bachelor und Master im WS 2018/19.....	16
Tabelle 8: NC-Quote (in Prozent) nach Ländern im Bachelor im Zeitvergleich .....	18
Tabelle 9: NC-Quote (in Prozent) nach Ländern im Master im Zeitvergleich.....	18
Tabelle 10: NC-Quote (in Prozent) nach Ländern und Fächergruppen zum WS 2018/19.....	19
Tabelle 11: NC-Quote (in Prozent) nach Ländern und Fächergruppen an Universitäten zum WS 2018/19 .....	20
Tabelle 12: NC-Quote (in Prozent) nach Ländern und Fächergruppen an Fachhochschulen zum WS 2018/19 .....	21
Tabelle 13: NC-Quote (in Prozent) nach Ländern und Fächergruppen in Bachelorstudiengängen zum WS 2018/19.....	22
Tabelle 14: NC-Quote (in Prozent) nach Ländern und Fächergruppen in Masterstudiengängen zum WS 2018/19 .....	23
Tabelle 15: NC-Quote (in Prozent) für ausgewählte Hochschulorte zum WS 2018/19.....	24
Tabelle 16: NC-Quoten (in Prozent) in Baden-Württemberg.....	25
Tabelle 17: NC-Quoten (in Prozent) in Bayern .....	26
Tabelle 18: NC-Quoten (in Prozent) in Berlin.....	27
Tabelle 19: NC-Quoten (in Prozent) in Brandenburg .....	28
Tabelle 20: NC-Quoten (in Prozent) in Bremen .....	29
Tabelle 21: NC-Quoten (in Prozent) in Hamburg .....	30
Tabelle 22: NC-Quoten (in Prozent) in Hessen.....	31
Tabelle 23: NC-Quoten (in Prozent) in Mecklenburg-Vorpommern .....	32
Tabelle 24: NC-Quoten (in Prozent) in Niedersachsen .....	33
Tabelle 25: NC-Quoten (in Prozent) in Nordrhein-Westfalen .....	34
Tabelle 26: NC-Quoten (in Prozent) in Rheinland-Pfalz.....	35
Tabelle 27: NC-Quoten (in Prozent) im Saarland.....	36
Tabelle 28: NC-Quoten (in Prozent) in Sachsen.....	37
Tabelle 29: NC-Quoten (in Prozent) in Sachsen-Anhalt.....	38
Tabelle 30: NC-Quoten (in Prozent) in Schleswig-Holstein.....	39
Tabelle 31: NC-Quoten (in Prozent) in Thüringen.....	40

# Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: NC-Quote (in Prozent) nach Ländern zum WS 2018/19.....	11
Abbildung 2: Veränderungen in der NC-Quote (in Prozentpunkten) zwischen WS 2018/19 und WS 2017/18 .....	12
Abbildung 3: NC-Quote (in Prozent) an Universitäten (links) und Fachhochschulen (rechts) zum WS 2018/19 .....	14
Abbildung 4: NC-Quote (in Prozent) im Bachelor (links) und Master (rechts) zum WS 2018/19 .....	17



# 1 Einleitung: Der CHE Numerus Clausus-Check

## 1.1 Hintergrund: Hochschulbildung wird zum Normalfall

In einer Zeit, in der Hochschulbildung zum Normalfall wird<sup>3</sup>, d.h. ein zunehmender Anteil eines Altersjahrgangs an die Hochschulen strebt, sollten auch Nachfrageüberhänge bzw. Kapazitätsengpässe bei den Studienmöglichkeiten transparent gemacht werden. Informationen über das Ausmaß von Zulassungsbeschränkungen (NCs) können zum einen der Hochschulpolitik dazu dienen, Kapazitätsengpässe ggf. durch die Erweiterung oder Verschiebung von Kapazitäten aufzulösen. Zum anderen können sie Studieninteressierten aufzeigen, an welcher Stelle diese am erfolgreichsten nach nicht zulassungsbeschränkten Studiengängen suchen können. Bis auf die überschaubare Anzahl bundesweit zulassungsbeschränkter Studienfächer gibt es für jedes Fach immer auch zulassungsfreie Angebote. Es gibt aber auch eine punktuell sehr starke Nachfrage, was nicht zuletzt mit der Attraktivität bestimmter Studienorte zusammen hängt.

Ob sie nun durch Kapazitätserweiterung, Nachfrageverschiebung oder beides zustande kommt: Eine bessere Übereinstimmung von Kapazitäten und Nachfrage würde sowohl die Zulassungschancen der Bewerber(innen), als auch die Möglichkeiten der Hochschulen zur intensiveren Betreuung der Zugelassenen verbessern. Denn ein NC bedeutet für eine Hochschule zwar einerseits, dass sie sich die nach ihren Kriterien besser passenden Bewerber(innen) aussuchen kann, andererseits aber auch, dass sie bei der Aufnahme von Studierenden bis an ihre absolute Kapazitätsgrenze gehen muss.

Aus diesen Gründen veröffentlicht das CHE Centrum für Hochschulentwicklung seit 2014 den CHE Numerus Clausus-Check. Darin gibt das CHE jährlich einen bundesweiten Überblick über Zulassungsbeschränkungen an Universitäten und Fachhochschulen, getrennt nach Bundesland, Fächergruppe und Abschlussart. Darüber hinaus wird der Anteil zulassungsbeschränkter Studiengänge für die Hochschulorte mit den meisten Studierenden dargestellt. Als Datengrundlage dienen die Informationen zu den Zulassungsbeschränkungen aus dem HRK Hochschulkompass<sup>4</sup> für das kommende Wintersemester.

Mit diesem Arbeitspapier legt das CHE die fünfte Auflage des Numerus Clausus-Checks vor, in der neben den aktuellen Daten für das WS 2018/19 auch dargestellt wird, welche Veränderungen sich im Vergleich mit dem WS 2017/18 bei den NC-Quoten ergeben haben.

Zeitgleich erscheint die Publikation „Im Blickpunkt: Der Numerus Clausus (NC)“<sup>5</sup>, die sich an Studieninteressierte richtet und die neben zentralen Ergebnissen aus diesem Arbeitspapier die Antworten auf die wichtigsten Fragen rund um das Thema Numerus Clausus beinhaltet. Darüber hinaus wird in diesem Jahr auch auf den Hochschulzugang in den wichtigsten Zielländern deutscher Studierender im Ausland eingegangen.

Weiterhin existiert ein kurzes Video vom CHE zu der Frage, wie man an einen Studiengang an einer deutschen Hochschule gelangt<sup>6</sup>.

---

<sup>3</sup> [http://www.che.de/downloads/Hochschulbildung\\_wird\\_zum\\_Normalfall\\_2014.pdf](http://www.che.de/downloads/Hochschulbildung_wird_zum_Normalfall_2014.pdf)

bzw. [http://www.che.de/downloads/Hochschulbildung\\_wird\\_zum\\_Normalfall\\_Datenupdate\\_2015.pdf](http://www.che.de/downloads/Hochschulbildung_wird_zum_Normalfall_Datenupdate_2015.pdf)

<sup>4</sup> <http://www.hochschulkompass.de/>

<sup>5</sup> [http://www.che.de/downloads/Im\\_Blickpunkt\\_Der\\_Numerus\\_Clausus\\_NC\\_2018\\_19.pdf](http://www.che.de/downloads/Im_Blickpunkt_Der_Numerus_Clausus_NC_2018_19.pdf)

<sup>6</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=4avmUDSNe88> (Video: Wie komme ich an einen Studienplatz?)

## 1.2 Begriffserklärung: Der Numerus Clausus (NC)

Entgegen der landläufigen Verwendung des Begriffs Numerus Clausus (NC) als „für einen Studienplatz notwendige Abiturdurchschnittsnote“, wird der Begriff in dieser Studie in seiner eigentlichen Bedeutung verwendet: als Bezeichnung für den Umstand, dass es für einen bestimmten Studiengang nur eine vorab festgelegte, *begrenzte Anzahl* von Studienplätzen, also eine (lokale/örtliche oder bundesweite) Zulassungsbeschränkung gibt.

Grundsätzlich stehen die einzelnen Studiengänge einer Hochschule *sämtlichen* Studieninteressierten offen, die ihre Qualifikation für ein Studium, z.B. durch das Abitur als Hochschulzugangsberechtigung nachgewiesen haben. Diese Wahlfreiheit Freiheit kann nur dann eingeschränkt werden, wenn alle Kapazitäten der jeweiligen Hochschule ausgeschöpft sind, sodass der Studienbetrieb bei der Aufnahme weiterer Studierender in diesem Studiengang nicht mehr möglich wäre. In diesem Fall kann eine staatliche<sup>7</sup> Hochschule beim zuständigen Ministerium einen Numerus Clausus beantragen, bei dem dann eine *Höchstzahl* von Studierenden für diesen Studiengang festgelegt wird, welche die Hochschule aufnehmen muss, die sogenannte *Zulassungszahl*. Die Hochschule muss nachweisen, dass sich dauerhaft mehr Studierende in den Studiengang einschreiben, als sie aufnehmen kann. Der NC ist also die Folge eines dauerhaften, auch für die Zukunft erwarteten Nachfrageüberhangs.

Nach welchen *Kriterien* die zur Verfügung stehenden Plätze dann im konkreten Fall vergeben werden, kann sehr unterschiedlich sein. Bis zum Jahr 2004 waren dies im Wesentlichen die Abiturnote (daher auch die Gleichsetzung des Begriffs NC mit Abiturnote) sowie die seit dem Schulabschluss vergangene Wartezeit auf einen Studienplatz. Mittlerweile können und müssen die Hochschulen zum Teil sogar eine größere Vielfalt von Vergabekriterien wie Testergebnisse, Auswahlgespräche, vorherige Berufserfahrung oder gewichtete Einzelfachnoten des Abiturs heranziehen. Derzeit werden seitens der KMK neue Regeln für die Vergabe der Studienplätze in den bundesweit zulassungsbeschränkten Fächern erarbeitet. Dazu hat die Kultusministerkonferenz im Juni 2018 einen ersten Richtungsentscheid getroffen. Die Wartezeitquote soll demnach entfallen<sup>8</sup>. Das Bundesverfassungsgericht hatte in einem Urteile Ende 2017 Teile des bisherigen Verfahrens für verfassungswidrig erklärt.

In Studiengängen ohne NC können sich dagegen theoretisch unbegrenzt Studieninteressenten einschreiben, wenn sie die notwendigen *Zulassungsvoraussetzungen* erfüllen. Für Bachelor-Studiengänge ist die Zulassungsvoraussetzung im Regelfall der Nachweis einer Hochschulzugangsberechtigung, für Master-Studiengänge normalerweise der Abschluss eines fachähnlichen Bachelor-Studiengangs (ggf. mit einer entsprechenden Abschlussnote).

---

<sup>7</sup> Dieses sog. Kapazitätsausschöpfungsgebot gilt nur für staatliche, nicht für private und kirchliche Hochschulen.

<sup>8</sup> <https://www.kmk.org/aktuelles/artikelansicht/richtungsentscheidung-der-kultusministerkonferenz-zur-vergabe-von-studienplaetzen-im-fach-humanmedizi.html>

## 2 Methodik: Bestimmung des Anteils zulassungsbeschränkter Studiengänge (NC-Quoten)

### 2.1 Verwendete Daten und Auswertung

Im Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) sind die jeweils aktuellen Studiengänge staatlicher und staatlich anerkannter Hochschulen aus Deutschland gelistet.<sup>9</sup> Die HRK hat dem CHE einen entsprechenden Datenbankauszug bereitgestellt. Diese Daten (rund 19.000 Studienangebote, Stand Mai 2018, mit Bezug auf das Wintersemester 2018/19) bilden die Basis der Analyse. Die wesentlichen Merkmale der Daten sind die folgenden:

- Die Daten beziehen sich auf grundständige sowie weiterführende Studienangebote.
- Ausgenommen sind Studiengänge, die ausschließlich im Nebenfach studierbar sind sowie Studiengänge, die auslaufend sind, d.h. in die eine Einschreibung in das erste Fachsemester nicht mehr möglich ist.
- Alle im Hochschulkompass aufgeführten Studienformen (Vollzeit, Teilzeit etc.) sind in die Analysen integriert.
- Es sind sämtliche Abschlussarten in die Analyse einbezogen worden, separat ausgewiesen werden dagegen lediglich die Bachelor- und Masterangebote.
- Bei den Hochschultypen gibt es eine Differenzierung zwischen Universitäten und Hochschulen mit Promotionsrecht, Fachhochschulen und Hochschulen ohne Promotionsrecht, Kunst- und Musikhochschulen mit und ohne Promotionsrecht sowie Hochschulen eigenen Typs. In die Gesamtbetrachtung wurden sämtliche Hochschultypen einbezogen, separat ausgewiesen werden nur die ersten beiden Hochschultypen.
- In den Daten sind alle neun Fächergruppen<sup>10</sup> des Hochschulkompasses integriert. Eine gesonderte Auswertung erfolgte jedoch nur für die vier Fächergruppen Ingenieurwissenschaften, Mathematik & Naturwissenschaften, Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften<sup>11</sup> sowie Sprach- und Kulturwissenschaften.

Die drei letztgenannten Aspekte bedeuten, dass sich die „insgesamt“-Angaben nicht vollständig aus der Summe der Angaben zu den separat ausgewiesenen Abschlussarten, Hochschultypen und Fächergruppen zusammensetzen.

Die **NC-Quote**, die in den folgenden Analysen im Mittelpunkt steht, ist definiert als der Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge bzw. Studiengänge mit Auswahlverfahren oder Eignungsprüfung an allen Studiengängen.<sup>12</sup> Bei der Datenanalyse stehen ein Länder- und

---

<sup>9</sup> [www.hochschulkompass.de](http://www.hochschulkompass.de)

<sup>10</sup> Die Studiengänge können im Hochschulkompass bis zu drei verschiedenen Studienfeldern und damit ggf. auch drei verschiedenen Fächergruppen zugeordnet werden. Die Studiengänge werden daher in fächergruppenspezifischen Auswertungen für alle Fächergruppen gezählt, denen sie zugeordnet sind.

<sup>11</sup> Für die Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften“ existieren im Hochschulkompass inzwischen zwei Fächergruppen, nämlich „Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften“ sowie „Gesellschafts- und Sozialwissenschaften“. Um eine bessere Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen aus den Vorjahren herstellen zu können, wurden diese beiden Fächergruppen – wie im Vorjahr – noch einmal zu *einer* Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften“ zusammengefasst.

<sup>12</sup> Zum Wintersemester 2017/2018 wurde die Kategorie „Auswahlverfahren/Eignungsprüfung“ zusätzlich zu den bisherigen Kategorien „zulassungsfrei, ohne NC (ggf. Anmelde- oder Auswahlverfahren)“, „örtlich

Fächergruppenvergleich im Fokus: Die NC-Quoten der einzelnen Länder wurden nach Abschlussart, Hochschultyp und den vier größten Fächergruppen ausgewertet.

Darüber hinaus gibt es eine **Auswertung nach Hochschulorten**. Diese Analyse wurde mit der Suchmaschine für Studiengänge bei ZEIT Online durchgeführt wurde, die jedoch auf die Daten des HRK Hochschulkompass zurückgreift. Für diese Daten gilt abweichend, dass darin *sämtliche* Studienangebote enthalten sind, z.B. auch Nebenfachstudiengänge.

## 2.2 Klasseneinteilung

Die Einfärbungen der Tabellen und Grafiken erfolgt entsprechend der in nachfolgenden Tabelle dargestellten Farbcodierung für sieben verschiedene Klassen.

**Tabelle 1: Klasseneinteilung der NC-Quoten und Farbcodierung**

Klassen	Farbcode
0 % bis 19,9 %	
20 % bis 29,9 %	
30 % bis 39,9 %	
40 % bis 49,9 %	
50 % bis 59,9 %	
60 % bis 69,9 %	
70 % bis 100 %	

## 2.3 Weitere Hinweise zur Interpretation der Ergebnisse

Bei der *Interpretation der Daten* müssen auch folgende Punkte berücksichtigt werden:

- Es kann die Annahme getroffen werden, dass Studiengänge, die mit einem NC belegt sind, eher „voll“ sind als solche, die nicht mit einem NC belegt sind. Dafür spricht, dass NCs nur dann eingerichtet werden, wenn angenommen wird, dass sonst mehr Studierende in einen Studiengang strömen würden als Kapazitäten vorhanden sind. Den Autor(inn)en ist aber bewusst, dass dies nicht immer auch tatsächlich der Fall ist und es durchaus Studiengänge mit einem NC gibt, die in der betrachteten Periode nicht ausgelastet sind. Genauso kann es voll ausgelastete Studiengänge ohne NC geben.
- Die NC-Quote selbst sagt nichts über die Anzahl der Studienplätze mit und ohne NC aus. Eine Aussage wie „x Prozent der Studienplätze haben einen NC“ ist somit auf der Grundlage dieser Analyse (leider) nicht möglich.
- Je nach Kombination der Auswertungen können die Fallzahlen (Anzahl der Studiengänge je Gruppe) vergleichsweise gering sein. Stadtstaaten und andere kleinere Bundesländer wie das Saarland haben z.B. nur eine begrenzte Anzahl von Hochschulen. Gerade bei kleineren Ländern sind somit die fächer- und hochschultypspezifischen Auswertungen entsprechend zu interpretieren, auch wenn die Quoten rechnerisch richtig sind.

---

zulassungsbeschränkt, mit NC (ggf. Anmelde oder Auswahlverfahren)“ und „bundesweit zulassungsbeschränkt“ eingeführt. In Masterstudiengängen wird oft eine Mindest-Bachelor-Note als Zulassungsvoraussetzung gefordert, auch wenn die Studiengänge zahlenmäßig nicht zulassungsbeschränkt sind. Es ist etwas unklar, inwieweit die Hochschulen diese Master-Studiengänge als „zulassungsfrei, ohne NC (ggf. mit Anmelde- oder Auswahlverfahren)“ oder als „Auswahlverfahren/Eignungsprüfung“ (in dieser Publikation zu den zulassungsbeschränkten Studiengängen gezählt) klassifizieren.

### 3 Ergebnisse: NC-Quoten in Deutschland zum WS 2018/19

Im folgenden Abschnitt werden zunächst die zentralen Ergebnisse in einem zusammenfassenden Überblick dargestellt, anschließend werden die Ergebnisse nach Bundesländern, Hochschultypen, Abschlussarten und Fächerguppen in tabellarischer und grafischer Form dargestellt. Im Anhang finden sich die Daten darüber hinaus noch einmal in einer auf das jeweilige Bundesland bezogenen Zusammenstellung.<sup>13</sup>

#### 3.1 Zentrale Ergebnisse im Überblick

Die zentralen Ergebnisse des CHE Numerus Clausus-Checks 2018/19 sind:

- Im Wintersemester 2018/19 sind deutschlandweit 41,1 Prozent aller Studiengänge mit einem NC belegt. Dies bedeutet eine Minderung um 1,3 Prozentpunkte gegenüber dem Wintersemester 2017/18, nachdem es zuvor vom WS 2016/17 zum WS 2017/18 eine Steigerung um 0,9 Prozentpunkte gegeben hatte.
- Die im Ländervergleich höchsten NC-Quoten gibt es in Berlin (64,8 %) und in Hamburg (64,4 %), es folgen das Saarland (60,3 %) und Bremen (59,1 %).
- Die niedrigsten NC-Quoten von unter 30 Prozent finden sich in den Ländern Thüringen (20,3 %), Mecklenburg-Vorpommern (21,1 %), Rheinland-Pfalz (22,6 %) und Sachsen-Anhalt (28,5 %).
- Die stärksten Rückgänge im Vergleich zu WS 2017/18 verzeichnen die Länder Hamburg (-11,1 Prozentpunkte) und Thüringen (-7,9 Prozentpunkte).
- Die größten Zuwächse bei den Zulassungsbeschränkungen gab es in Berlin (+2,4 Prozentpunkte).
- Studiengänge an Universitäten sind weiterhin zu einem geringeren Anteil (37,4 %) mit einem NC belegt als an Fachhochschulen (45,6 %).
- Unter den Bachelorstudiengängen (43,4 %) ist weiterhin ein größerer Anteil mit einem NC belegt als unter den Masterstudiengängen (39,0 %).
- Die Fächergruppe mit den höchsten NC-Quoten bleibt die Gruppe der Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften mit 51,8 Prozent, die geringsten Quoten weisen weiterhin die Sprach- und Kulturwissenschaften auf (30,1 %).
- Im 3-Jahres-Vergleich der drei Wintersemester 2016/17, 2017/18 und 2018/19 zeigt sich kein einheitlicher Trend – von 41,5 Prozent (2016/17) über 42,4 Prozent (2017/18) zu 41,1 Prozent. Insgesamt zeigt sich, dass die Situation bundesweit stabil bleibt.
- Veränderungen sind aber auf Ebene der einzelnen Länder zu beobachten. Hervorzuheben sind insbesondere die Länder Hamburg und Thüringen. In Hamburg ist die Quote nach einer leichten Steigerung im letzten Jahr nun von 75,5 Prozent (WS 2017/18) auf 64,4 Prozent zum WS 2018/19 gefallen. Auch in Thüringen – einem Land mit einer vergleichsweise niedrigen Quote schon im WS 2017/18 – ist diese weiter gesunken von 28,2 Prozent auf nunmehr den bundesweit niedrigsten Wert von

---

<sup>13</sup> Einige der Auswertungen sind auch als interaktive Grafiken bzw. Tabellen abrufbar:

<https://public.tableau.com/profile/che.consult#!/vizhome/CHENC-Check201819/CHENCCheck201819>

20,3 Prozent. Die Veränderung in Thüringen geht in weiten Teilen auf geringere NC-Quoten im Masterbereich zurück (-26,8 Prozentpunkte).

- Auch zwischen den einzelnen Hochschulorten unterscheiden sich die NC-Quoten weiterhin zum Teil erheblich. Während beispielsweise in Köln rund zwei Drittel der Studiengänge zulassungsbeschränkt sind, ist es in Gießen nur rund ein Fünftel.

Es lassen sich demnach weiterhin starke Unterschiede zwischen den einzelnen Bundesländern aber auch zwischen Fächergruppen, Abschlussarten und Hochschultypen feststellen. Auch die Situation in beliebten Hochschulstädten ist heterogen.

### 3.2 NC-Quote nach Ländern

Zum Wintersemester 2018/19 sind deutschlandweit 41,1 Prozent aller Studiengänge mit einem NC belegt. Die höchste Quote wird in Berlin mit 64,8 Prozent erreicht, doch auch in Hamburg, und dem Saarland finden sich mit über 60 Prozent verhältnismäßig hohe Quoten. Auch Bremen, Baden-Württemberg und Niedersachsen weisen noch überdurchschnittliche Quoten auf. Es wird damit deutlich, dass hohe NC-Quoten nicht nur in den Stadtstaaten zu finden sind.

Besonders niedrig sind die NC-Quoten in Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt, mit jeweils unter 30 Prozent. Weitere sechs Bundesländer weisen eine NC-Quote unterhalb des Bundesdurchschnitts auf.

**Tabelle 2: NC-Quote (in Prozent) nach Ländern zum WS 2018/19**

Land	NC-Quote (%) zum WS 2018/19
Thüringen	20,3
Mecklenburg-Vorpommern	21,1
Rheinland-Pfalz	22,6
Sachsen-Anhalt	28,5
Hessen	31,4
Schleswig-Holstein	32,1
Sachsen	33,1
Brandenburg	33,8
Nordrhein-Westfalen	34,1
Bayern	34,3
<b>Deutschland</b>	<b>41,1</b>
Niedersachsen	57,0
Baden-Württemberg	58,6
Bremen	59,1
Saarland	60,3
Hamburg	64,4
Berlin	64,8

In Abbildung 1 ist die NC-Quote nach Bundesländern zum Wintersemester 2018/19 noch einmal als Grafik dargestellt.

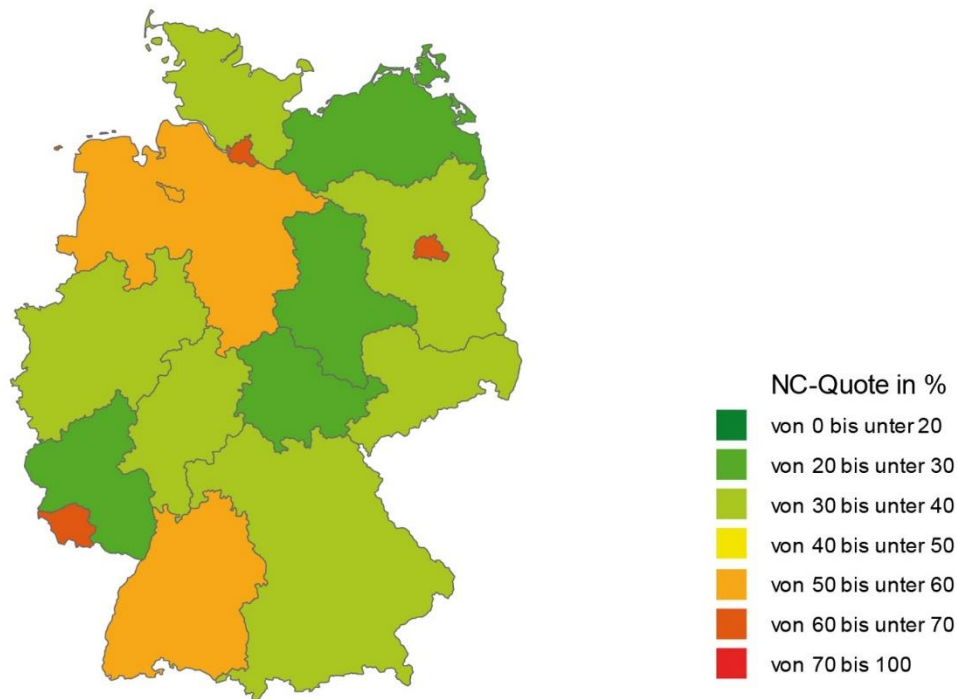


Abbildung 1: NC-Quote (in Prozent) nach Ländern zum WS 2018/19

### 3.3 NC-Quote nach Ländern im Zeitvergleich

Tabelle 3 zeigt die NC-Quoten für das aktuelle WS 2018/19 im Vergleich zum vorherigen Wintersemester und auch zum WS 2016/17.

Im Vergleich von WS 2018/19 zum 2017/18 kann bundesweit eine Minderung der NC-Quote von 1,3 Prozentpunkten verzeichnet werden, nachdem im letzten Jahr eine leichte Steigerung zu beobachten war. Die aktuelle Quote liegt mit 41,1 Prozent nun wieder auch leicht unter der Quote vom WS 2016/17 (41,5 %).

Die größten Steigerungen bei den NC-Quoten sind in Berlin (+2,4 Prozentpunkte) zu beobachten und dies nachdem Berlin auch schon im Vorjahresvergleich eine relativ hohe Steigerung von +6,7 Prozentpunkten aufgewiesen hat.

Augenfälliger sind allerdings im Vergleich WS 2018/19 und WS 2017/18 die Rückgänge. Dies gilt in besonderem Maß (vgl. auch Abbildung 2) für die Länder Hamburg (-11,1 Prozentpunkte), und Thüringen (-7,9 Prozentpunkte). Thüringen übernimmt damit in diesem Jahr von Mecklenburg-Vorpommern den Platz als das Land mit der geringsten NC-Quote (20,3 %).

Tabelle 3: NC-Quote (in Prozent) nach Ländern im Zeitvergleich

Land	WS 2018/19	WS 2017/18	Differenz	WS 2016/17
Thüringen	20,3	28,2	-7,9	26,4
Mecklenburg-Vorpommern	21,1	20,1	1,0	23,6
Rheinland-Pfalz	22,6	23,5	-0,9	23,0
Sachsen-Anhalt	28,5	31,1	-2,6	30,6
Hessen	31,4	33,4	-2,0	36,3
Schleswig-Holstein	32,1	31	1,1	31,7
Sachsen	33,1	35,7	-2,6	31,0
Brandenburg	33,8	33,5	0,3	35,9
Nordrhein-Westfalen	34,1	36,2	-2,1	37,9
Bayern	34,3	33,6	0,7	29,1
<b>Deutschland</b>	<b>41,1</b>	<b>42,4</b>	<b>-1,3</b>	<b>41,5</b>
Niedersachsen	57,0	57,8	-0,8	58,0
Baden-Württemberg	58,6	59,2	-0,6	59,7
Bremen	59,1	62,2	-3,1	60,8
Saarland	60,3	62,5	-2,2	60,2
Hamburg	64,4	75,5	-11,1	72,3
Berlin	64,8	62,4	2,4	55,7

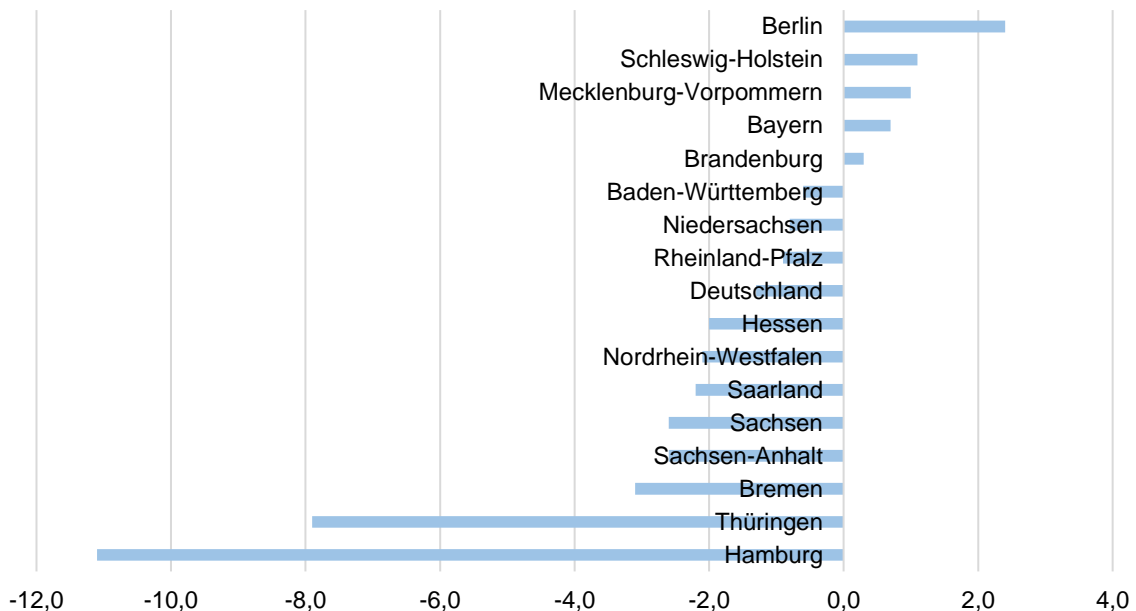


Abbildung 2: Veränderungen in der NC-Quote (in Prozentpunkten) zwischen WS 2018/19 und WS 2017/18



### 3.4 NC-Quote nach Ländern und Hochschultyp

Die Länderdaten werden in diesem Abschnitt noch einmal nach Hochschultypen aufgeschlüsselt. Dabei werden nur Universitäten und Fachhochschulen<sup>14</sup> verglichen, da diese beiden Hochschultypen den Großteil aller Studierenden aufnehmen. An Universitäten liegt die NC-Quote im Bundesdurchschnitt bei 37,4 Prozent, an Fachhochschulen bei 45,6 Prozent.

Tabelle 4: NC-Quote (in Prozent) nach Ländern und Hochschultyp zum WS 2018/19

Land	NC-Quote (%) zum WS 2018/19	
	Universitäten	Fachhochschulen
Thüringen	15,4	20,7
Rheinland-Pfalz	17,0	34,6
Schleswig-Holstein	25,5	53,0
Sachsen-Anhalt	27,1	37,4
Hessen	29,5	36,6
Bayern	29,6	41,4
Brandenburg	30,5	47,1
Mecklenburg-Vorpommern	32,7	4,5
Nordrhein-Westfalen	34,6	31,7
Sachsen	35,3	37,0
<b>Deutschland</b>	<b>37,4</b>	<b>45,6</b>
Baden-Württemberg	44,2	76,2
Niedersachsen	51,7	66,8
Bremen	53,8	58,4
Saarland	54,0	83,8
Berlin	72,4	53,1
Hamburg	73,5	43,0

Im Durchschnitt gibt es demnach an Fachhochschulen höhere NC-Quoten als an Universitäten. Allerdings findet man in manchen Ländern auch ein umgekehrtes Verhältnis. Hamburg beispielsweise verzeichnet eine NC-Quote von 73,5 Prozent an Universitäten und nur 43,0 Prozent an Fachhochschulen. Ein ebenso umgekehrtes Verhältnis findet sich auch in Mecklenburg-Vorpommern und Berlin, abgeschwächt auch in Nordrhein-Westfalen. Besonders geringe Quoten an Fachhochschulen weist Mecklenburg-Vorpommern mit 4,5 Prozent auf, gefolgt von Thüringen mit aber immerhin einer Quote von 20,7 Prozent.

Die geringste NC-Quote an Universitäten ist in Thüringen (15,4 %) zu finden. Die insgesamt höchste Quote weist das Saarland für seine beiden Fachhochschulen (eine staatliche, eine private) auf: 83,8 Prozent. In dieser Kategorie folgt dann Baden-Württemberg (76,2 %). Dies ist insofern bemerkenswert, als Baden-Württemberg im Unterschied zum Saarland über eine Vielzahl von Fachhochschulen verfügt. Bei den Universitäten haben Hamburg und Berlin die höchsten Quoten mit 73,5 bzw. 72,4 Prozent. Der Abstand zum Saarland, das die

<sup>14</sup> Den Autor(inn)en ist bewusst, dass der Begriff „Fachhochschule“ mittlerweile häufig durch „Hochschule für Angewandte Wissenschaften“ ersetzt wird. Nicht zuletzt aufgrund der besseren Lesbarkeit behalten wir in diesem Arbeitspapier den Begriff Fachhochschule (entsprechend der Bezeichnung des Hochschultyps im HRG) bei.

nächsthöchste Quote bei den Universitäten hat betragt über 18 Prozentpunkte. In den beiden Stadtstaaten Hamburg und Berlin ist die Situation im Bereich der Fachhochschulen entspannter, insbesondere gilt dies zum Wintersemester 2018/19 für Hamburg. Dort sind in über der Hälfte der Fachhochschulstudiengänge keine NCs vorhanden.

In Abbildung 3 werden die NC-Quoten zum WS 2018/19 für die beiden Hochschultypen noch einmal grafisch dargestellt.

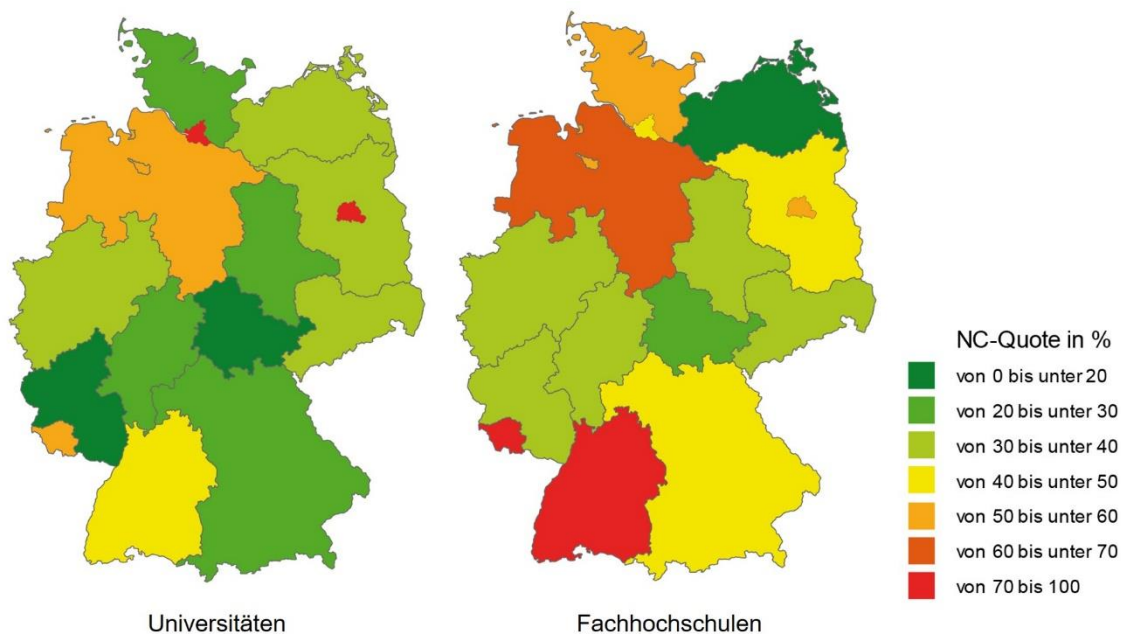


Abbildung 3: NC-Quote (in Prozent) an Universitäten (links) und Fachhochschulen (rechts) zum WS 2018/19

### 3.5 NC-Quote nach Ländern und Hochschultyp im Zeitvergleich

Beim Vergleich der NC-Quoten an Universitäten zwischen den Jahren 2018/19 und 2017/18 (Tabelle 5) fällt zunächst der starke Rückgang in Thüringen (-20,5 Prozentpunkte), Baden-Württemberg (-13,3 Prozentpunkte) und Hamburg auf (-11,9 Prozentpunkte) – allerdings sind die Grundsituationen sehr verschieden. Der Rückgang führt in Thüringen dazu, dass das Land die geringste NC-Quote an Universitäten aller Länder im WS 2018/19 hat. Hamburg gehört dagegen weiterhin zu den beiden Ländern mit der höchsten Quote. Gestiegen ist die Quote an Universitäten dagegen in den Ländern Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg. Bundesweit ist die NC-Quote an Universitäten um 3,8 Prozentpunkte gesunken.

Bei den Fachhochschulen (Tabelle 6) gab es insgesamt gesehen nur einen sehr leichten Rückgang um 0,4 Prozentpunkte, jedoch stark unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Bundesländern: Während z.B. in Baden-Württemberg (+10,5 Prozentpunkte) eine starke Steigerung der NC-Quote zu beobachten ist, sank die NC-Quote an den Fachhochschulen in Hamburg um über 10 Prozentpunkte. Damit sinkt die Quote in der Hansestadt unter den Stand aus dem Wintersemester 2016/17, nachdem sie im vergangenen Jahr um 8,0 Prozentpunkte gestiegen war.

**Tabelle 5: NC-Quote (in Prozent) an Universitäten im Zeitvergleich**

Land	WS 2018/19	WS 2017/18	Differenz	WS 2016/17
Thüringen	15,4	35,9	-20,5	32,2
Rheinland-Pfalz	17,0	19,4	-2,4	19,6
Schleswig-Holstein	25,5	26,1	-0,6	27,7
Sachsen-Anhalt	27,1	30,8	-3,7	30,1
Hessen	29,5	31,7	-2,2	33,3
Bayern	29,6	29,9	-0,3	23,3
Brandenburg	30,5	28,8	1,7	32,9
Mecklenburg-Vorpommern	32,7	29,8	2,9	30,2
Nordrhein-Westfalen	34,6	37,0	-2,4	38,9
Sachsen	35,3	36,6	-1,3	33,0
<b>Deutschland</b>	<b>37,4</b>	<b>41,2</b>	<b>-3,8</b>	<b>40,1</b>
Baden-Württemberg	44,2	57,5	-13,3	57,8
Niedersachsen	51,7	51,7	0,0	51,1
Bremen	53,8	54,9	-1,1	54,5
Saarland	54,0	55,1	-1,1	53,0
Berlin	72,4	73,1	-0,7	73,3
Hamburg	73,5	85,4	-11,9	82,8

**Tabelle 6: NC-Quote (in Prozent) an Fachhochschulen im Zeitvergleich**

Land	WS 2018/19	WS 2017/18	Differenz	WS 2016/17
Mecklenburg-Vorpommern	4,5	5,6	-1,1	15,7
Thüringen	20,7	18,6	2,1	20,8
Nordrhein-Westfalen	31,7	33,6	-1,9	34,7
Rheinland-Pfalz	34,6	32,6	2,0	30,2
Hessen	36,6	38,1	-1,5	40,9
Sachsen	37,0	42,5	-5,5	33,1
Sachsen-Anhalt	37,4	38,3	-0,9	37,5
Bayern	41,4	44,6	-3,2	45,4
Hamburg	43,0	53,4	-10,4	45,4
<b>Deutschland</b>	<b>45,6</b>	<b>46,0</b>	<b>-0,4</b>	<b>45,8</b>
Brandenburg	47,1	50,0	-2,9	49,0
Schleswig-Holstein	53,0	48,1	4,9	46,1
Berlin	53,1	48,5	4,6	45,8
Bremen	58,4	64,1	-5,7	60,4
Niedersachsen	66,8	69,7	-2,9	71,4
Baden-Württemberg	76,2	65,7	10,5	65,0
Saarland	83,8	92,3	-8,5	87,7

### 3.6 NC-Quote nach Ländern und Abschlussart

Unter den Masterstudiengängen gibt es insgesamt eine geringere NC-Quote als unter den Bachelorstudiengängen, nämlich 39,0 zu 43,4 Prozent (Tabelle 7). Die Differenz der NC-Quoten zwischen Bachelor- und Masterstudiengängen beträgt bundesweit damit 4,4 Prozentpunkte. In Schleswig-Holstein liegt die Bachelor-NC-Quote sogar 36,5 Prozentpunkte über der NC-Quote im Master-Bereich.

Die NC-Quote bezogen auf die Masterstudiengänge ist allerdings nicht in allen Bundesländern niedriger als die NC-Quote bei den Bachelorstudiengängen: In Hamburg, Sachsen-Anhalt, im Saarland, in Bayern, Berlin und Thüringen liegen die NC-Quoten im Master höher als im Bachelor. Unter den genannten fallen Hamburg und Sachsen-Anhalt besonders auf mit einer Differenz zwischen Bachelor und Master von rund 10 Prozentpunkten.

**Tabelle 7: NC-Quote (in Prozent) für Bachelor und Master im WS 2018/19**

Land	NC-Quote (%) WS 2018/19	
	Bachelor	Master
Mecklenburg-Vorpommern	16,8	9,4
Thüringen	19,4	20,6
Sachsen-Anhalt	19,5	29,2
Rheinland-Pfalz	26,5	18,5
Hessen	31,9	21,8
Bayern	34,4	40,1
Sachsen	34,8	31,3
Nordrhein-Westfalen	39,4	28,2
Brandenburg	39,7	27,7
<b>Deutschland</b>	<b>43,4</b>	<b>39,0</b>
Saarland	49,5	57,9
Schleswig-Holstein	52,6	16,1
Hamburg	58,1	69,0
Niedersachsen	58,7	54,7
Baden-Württemberg	59,4	58,3
Bremen	61,3	55,8
Berlin	61,5	66,6

Die insgesamt geringe Quote von 39,0 Prozent in den Masterstudiengängen wird vor allem bedingt durch die Werte in Nordrhein-Westfalen, wo eine hohe Anzahl an Studiengängen im Durchschnitt nur zu 28,2 Prozent mit einem NC belegt ist. Hohe NC-Quoten im Masterbereich gibt es in Hamburg (69,0 %) und Berlin (66,6 %), aber auch die Quoten in Baden-Württemberg, dem Saarland, Bremen und Niedersachsen liegen über 50 Prozent. Besonders niedrig sind die Quoten in Mecklenburg-Vorpommern (9,4 %), Schleswig-Holstein (16,1 %) und Rheinland-Pfalz (18,5 %).

Die Unterschiede zwischen den Bundesländern bei den Bachelor-Studiengängen sind ebenfalls groß. Die NC-Quote bewegt sich hier zwischen 16,8 Prozent in Mecklenburg-Vorpommern und 61,5 Prozent in Berlin.

In Abbildung 4 wird der Bundesländervergleich zulassungsbeschränkter Studiengänge für die Abschlüsse Bachelor und Master für das Wintersemester 2018/19 grafisch dargestellt.

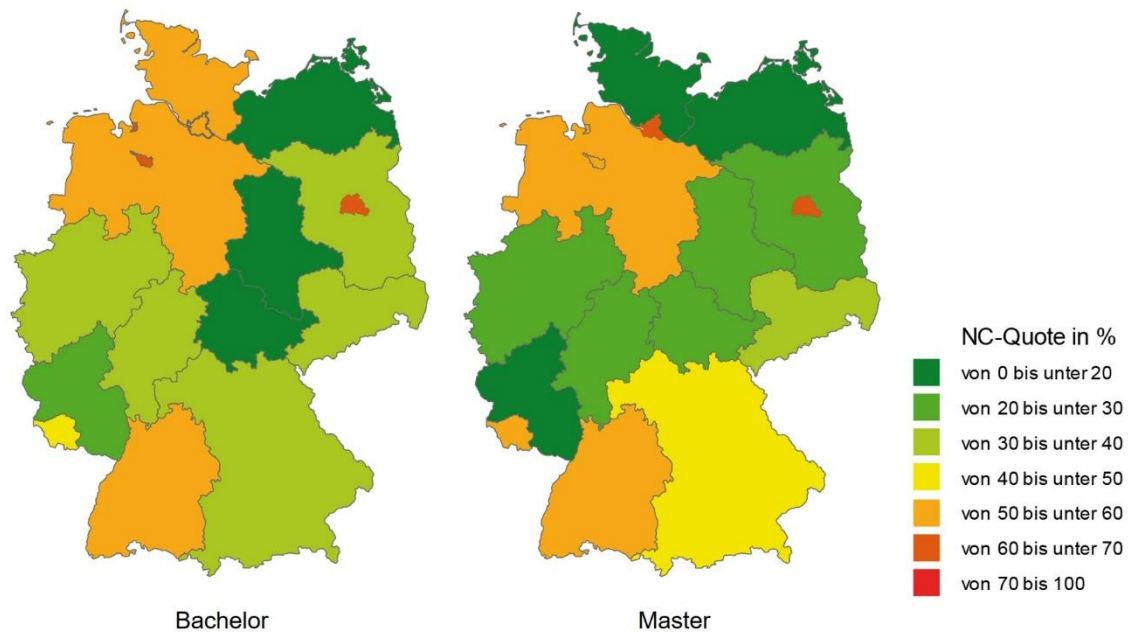


Abbildung 4: NC-Quote (in Prozent) im Bachelor (links) und Master (rechts) zum WS 2018/19

### 3.7 NC-Quote nach Ländern und Abschlussart im Zeitvergleich

Im Vergleich der NC-Quoten für die Bachelorstudiengänge zwischen WS 2017/18 und WS 2018/19 ist im Bundesdurchschnitt ein leichter Rückgang um 2,6 Prozentpunkte zu beobachten. In einzelnen Bundesländern gab es aber auch stärkere Veränderungen: So ist z.B. die Quote in Thüringen moderat gestiegen (+6,6 Prozentpunkte). Groß sind die Ausschläge aber in die andere Richtung. Insbesondere in Hamburg. In der Hansestadt ist die Bachelor-NC-Quote um fast 20 Prozentpunkte zurückgegangen. In keinem anderen Land sind annähernd vergleichbare Ausschläge zu beobachten.

Im Bereich der Masterstudiengänge gab es insgesamt kaum eine Veränderung des Anteils zulassungsbeschränkter Studiengänge (-0,3 Prozentpunkte). Aber auch hier gibt es ein Land, in dem eine Schwankung von über 20 Prozentpunkten zu beobachten ist. Der Anteil zulassungsbeschränkter Masterstudiengänge in Thüringen ist um 26,8 Prozentpunkte gesunken. Die wenigen Anstiege in der Quote fallen dagegen sehr moderat aus. Der stärkste Anstieg betrifft Baden-Württemberg mit 3,0 Prozentpunkten.

**Tabelle 8: NC-Quote (in Prozent) nach Ländern im Bachelor im Zeitvergleich**

Land	WS 2018/19	WS 2017/18	Differenz	WS 2016/17
Mecklenburg-Vorpommern	16,8	16,6	0,2	23,2
Thüringen	19,4	12,8	6,6	14,6
Sachsen-Anhalt	19,5	23,4	-3,9	25,0
Rheinland-Pfalz	26,5	29,8	-3,3	29,0
Hessen	31,9	36,1	-4,2	39,4
Bayern	34,4	34,0	0,4	36,4
Sachsen	34,8	35,1	-0,3	31,3
Nordrhein-Westfalen	39,4	43,7	-4,3	46,8
Brandenburg	39,7	39,8	-0,1	42,9
<b>Deutschland</b>	<b>43,4</b>	<b>46,0</b>	<b>-2,6</b>	<b>47,6</b>
Saarland	49,5	51,9	-2,4	48,7
Schleswig-Holstein	52,6	52,7	-0,1	54,9
Hamburg	58,1	77,5	-19,4	80,0
Niedersachsen	58,7	59,5	-0,8	64,5
Baden-Württemberg	59,4	62,3	-2,9	60,2
Bremen	61,3	62,4	-1,1	61,2
Berlin	61,5	58,6	2,9	50,6

**Tabelle 9: NC-Quote (in Prozent) nach Ländern im Master im Zeitvergleich**

Land	WS 2018/19	WS 2017/18	Differenz	WS 2016/17
Mecklenburg-Vorpommern	9,4	9,0	0,4	11,9
Schleswig-Holstein	16,1	14,4	1,7	14,7
Rheinland-Pfalz	18,5	17,1	1,4	17,2
Thüringen	20,6	47,4	-26,8	40,6
Hessen	21,8	21,9	-0,1	25,0
Brandenburg	27,7	26,5	1,2	28,3
Nordrhein-Westfalen	28,2	28,0	0,2	28,1
Sachsen-Anhalt	29,2	30,9	-1,7	29,1
Sachsen	31,3	34,8	-3,5	25,9
<b>Deutschland</b>	<b>39,0</b>	<b>39,3</b>	<b>-0,3</b>	<b>35,5</b>
Bayern	40,1	39,0	1,1	25,2
Niedersachsen	54,7	55,4	-0,7	53,5
Bremen	55,8	61,1	-5,3	59,3
Saarland	57,9	59,1	-1,2	58,1
Baden-Württemberg	58,3	55,3	3,0	55,0
Berlin	66,6	64,8	1,8	60,0
Hamburg	69,0	73,4	-4,4	62,9

### 3.8 NC-Quote nach Ländern und Fächergruppen

Zwischen den Fächergruppen unterscheiden sich die NC-Quoten zum Teil deutlich. Dies gilt auch innerhalb der Fächergruppen zwischen den Bundesländern. Deutschlandweit gesehen und in den meisten einzelnen Bundesländern ist die NC-Quote in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften am höchsten (51,8 %). Auch die Studiengänge in den Ingenieurwissenschaften sowie in Mathematik und Naturwissenschaften sind öfter mit einem NC belegt. Den Höchstwert erreicht Hamburg mit der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften (92,4 %). Bundesweit am niedrigsten ist die Quote in den Sprach- und Kulturwissenschaften (30,1 %).

**Tabelle 10: NC-Quote (in Prozent) nach Ländern und Fächergruppen zum WS 2018/19**

Land	NC-Quote (%) nach Fächergruppen			
	Ingenieurwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften	Sprach- und Kulturwissenschaften
Mecklenburg-Vorpommern	6,1	27,0	21,6	15,3
Rheinland-Pfalz	15,6	15,7	43,8	14,0
Sachsen-Anhalt	16,1	27,1	41,9	17,1
Sachsen	16,5	21,3	48,7	34,3
Hessen	17,5	18,1	48,9	8,1
Thüringen	18,5	14,1	23,0	8,0
Nordrhein-Westfalen	23,2	36,3	45,1	27,9
Brandenburg	23,8	29,6	48,1	39,7
<b>Deutschland</b>	<b>37,1</b>	<b>39,7</b>	<b>51,8</b>	<b>30,1</b>
Bayern	40,3	39,5	44,0	15,5
Schleswig-Holstein	42,9	34,4	60,6	18,0
Hamburg	48,5	92,4	47,0	66,0
Bremen	49,3	54,5	83,8	58,6
Niedersachsen	58,3	59,3	73,2	53,3
Baden-Württemberg	63,2	57,5	66,9	36,8
Berlin	68,1	62,5	55,2	79,5
Saarland	75,0	40,0	78,9	24,5

Die insgesamt höchsten Quoten in den Sprach- und Kulturwissenschaften werden in Berlin erreicht (79,5 %). In der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften ist die höchste Quote im Saarland zu verzeichnen, wo drei Viertel aller Angebote zulassungsbeschränkt sind. In den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften haben Bremen das Saarland und Niedersachsen die höchsten Quoten. Bessere Aussichten in dieser Fächergruppe freie Studienangebote zu finden gibt es insbesondere in Mecklenburg-Vorpommern (21,6 %) und Thüringen (23,0 %).

In den Sprach- und Kulturwissenschaften finden sich die niedrigsten Quoten in den Bundesländern Hessen und Thüringen mit 8,1 bzw. 8,0 Prozent. In den Ingenieurwissenschaften in Mecklenburg-Vorpommern liegt die Quote sogar bei nur 6,1 Prozent. Aber auch Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Hessen und Thüringen weisen NC-Quoten jeweils unter 20 Prozent auf. Im Bereich Mathematik, Naturwissenschaften erreicht Thüringen mit 14,1 Prozent die niedrigste Quote aller Länder.

### 3.9 NC-Quote nach Ländern, Hochschultyp und Fächergruppen

Mit Blick speziell auf die Universitäten (Tabelle 11) liegen Baden-Württemberg, Berlin, Bremen, Hamburg und Niedersachsen in allen vier Fächergruppen über dem Durchschnitt. Der absolute Höchstwert liegt in der Gruppe Mathematik, Naturwissenschaften in Hamburg (94,5 %). Bei den Sprach- und Kulturwissenschaften gibt es eine ähnlich hohe Quote in Berlin (84,2 %). Den Stadtstaaten kommt für diese Fächer aber jeweils eine Ausnahmestellung zu. Viele hohe Quoten über 70 Prozent gibt es dagegen in der Gruppe Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften. Hier ist dies der Fall in Bremen, im Saarland, in Niedersachsen, Hamburg, Baden-Württemberg und Berlin. Auch bundesweit liegt die NC-Quote in dieser Fächergruppe am höchsten (53,5 %). Die niedrigsten Quoten von unter 10 Prozent gibt es an Universitäten in den Ingenieurwissenschaften und zwar in Brandenburg, Sachsen, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt.

Tabelle 11: NC-Quote (in Prozent) nach Ländern und Fächergruppen an Universitäten zum WS 2018/19

Land	NC-Quote (%) an Universitäten nach Fächergruppen			
	Ingenieurwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften	Sprach- und Kulturwissenschaften
Brandenburg	4,8	27,7	50,6	33,3
Sachsen	6,2	20,3	50,4	30,8
Rheinland-Pfalz	7,1	14,9	37,5	13,0
Sachsen-Anhalt	9,3	23,0	34,8	15,0
Hessen	11,8	21,6	39,6	3,3
Nordrhein-Westfalen	22,3	45,3	50,6	27,2
Saarland	23,1	29,7	77,8	25,5
Mecklenburg-Vorpommern	23,8	39,2	35,1	15,3
Thüringen	26,3	13,7	19,2	8,0
Schleswig-Holstein	28,6	36,5	50,9	17,3
<b>Deutschland</b>	<b>31,9</b>	<b>40,3</b>	<b>53,5</b>	<b>27,1</b>
Hamburg	38,1	94,5	72,9	66,3
Baden-Württemberg	38,2	45,0	71,9	28,6
Bayern	48,9	38,4	42,4	14,5
Bremen	50,0	58,5	88,6	52,0
Niedersachsen	60,5	62,4	76,3	49,1
Berlin	69,9	62,2	70,6	84,2



Die Fachhochschulen (Tabelle 12) weisen in den Ingenieurwissenschaften höhere NC-Quoten auf als die Universitäten, bundesweit 40,7 Prozent. Im Bereich Mathematik, Naturwissenschaften sowie in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften weisen die Fachhochschulen eine geringfügig niedrigere NC-Quote auf als die Universitäten. Die Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften wird nicht separat für die Fachhochschulen ausgewiesen, da es nur vereinzelt Angebote in diesem Bereich gibt.

Besonders hohe NC-Quoten zwischen 80 und 100 Prozent finden sich an den (zwei) Fachhochschulen im Saarland (in allen Fächergruppen). NC-Quoten über 70 Prozent gibt es auch in allen ausgewiesenen Fachgruppen in Baden-Württemberg. Wie bei den Universitäten sind auch bei den Fachhochschulen vor allem Studiengänge in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften zulassungsbeschränkt. In insgesamt vier Ländern gibt es hier Quoten über 70 Prozent. Überhaupt keine zulassungsbeschränkten Studiengänge gibt es dagegen in den Ingenieurwissenschaften und in den Mathematik, Naturwissenschaften in Mecklenburg-Vorpommern. Auch im Bereich der Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften sind die Chancen in Mecklenburg-Vorpommern am größten einen zulassungsfreien Studienplatz zu bekommen.

**Tabelle 12: NC-Quote (in Prozent) nach Ländern und Fächergruppen an Fachhochschulen zum WS 2018/19**

Land	NC-Quote (%) an Fachhochschulen nach Fächergruppen			
	Ingenieurwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften	Sprach- und Kulturwissenschaften
Mecklenburg-Vorpommern	0,0	0,0	12,8	an FH nur vereinzelt vertreten, daher nicht nach Bundesland ausgewiesen
Thüringen	13,7	17,6	29,3	
Rheinland-Pfalz	18,3	17,5	50,3	
Hessen	19,4	13,9	58,5	
Sachsen-Anhalt	20,3	37,5	51,5	
Nordrhein-Westfalen	23,8	21,4	41,6	
Sachsen	26,0	23,2	46,0	
Bayern	37,4	42,7	45,3	
<b>Deutschland</b>	<b>40,7</b>	<b>37,9</b>	<b>50,8</b>	
Brandenburg	44,7	33,3	43,8	an FH nur vereinzelt vertreten, daher nicht nach Bundesland ausgewiesen
Schleswig-Holstein	47,5	29,6	72,3	
Bremen	49,0	42,9	81,1	
Niedersachsen	56,7	50,0	68,7	
Hamburg	65,8	81,8	23,9	
Berlin	66,0	63,0	45,2	
Baden-Württemberg	82,9	84,7	70,5	
Saarland	96,8	87,5	81,3	

### 3.10 NC-Quote nach Ländern, Abschlussart und Fächergruppen

Sehr hohe NC-Quoten in Bachelorstudiengängen (Tabelle 13) gibt es in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften, im Schnitt 55 Prozent. Am entspanntesten ist die Lage für diese Fächergruppe in Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen.

In Mathematik, Naturwissenschaften ist die Situation in Hamburg besonders auffällig mit einer NC-Quote von über 96 Prozent. In Hamburg sind zudem die Ingenieurwissenschaften überdurchschnittlich oft zulassungsbeschränkt. In Berlin sind es dafür die Bachelor-Studiengänge in den Sprach- und Kulturwissenschaften, die am häufigsten mit einem NC belegt sind.

Abgesehen von Berlin, stellt sich die Situation insgesamt für die Sprach- und Kulturwissenschaften aber entspannt dar. Bundesweit sind bei den Bachelorstudiengängen hier nur 32,7 Prozent mit einem NC versehen. In den Ingenieurwissenschaften liegt dieser Wert bei 35,7 Prozent. Es gibt allerdings drei Länder mit einer NC-Quote unter 10 Prozent: Sachsen-Anhalt, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern. In Thüringen gilt dies zudem für die Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften.

**Tabelle 13: NC-Quote (in Prozent) nach Ländern und Fächergruppen in Bachelorstudiengängen zum WS 2018/19**

Land	Ingenieurwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften	Sprach- und Kulturwissenschaften
Sachsen-Anhalt	4,8	17,1	41,9	17,2
Thüringen	7,7	7,3	23,4	10,3
Mecklenburg-Vorpommern	9,5	25,8	26,1	22,7
Rheinland-Pfalz	13,7	13,3	52,8	13,5
Brandenburg	20,5	31,0	52,6	46,2
Hessen	21,7	21,2	61,0	9,3
Sachsen	22,8	24,6	47,6	36,1
Nordrhein-Westfalen	24,0	35,8	50,5	46,0
Bayern	34,3	29,3	49,5	10,0
<b>Deutschland</b>	<b>35,7</b>	<b>37,8</b>	<b>55,0</b>	<b>32,7</b>
Niedersachsen	44,1	49,0	70,5	51,1
Schleswig-Holstein	44,2	45,7	93,0	33,3
Bremen	48,8	62,1	83,7	60,0
Baden-Württemberg	63,1	57,2	65,8	40,3
Berlin	63,6	64,3	50,0	75,7
Hamburg	72,7	96,7	34,2	58,1
Saarland	81,8	28,6	74,2	13,6

Die NC-Quoten in den Masterstudiengängen (Tabelle 14) weisen ebenfalls von Fächergruppe zu Fächergruppe und Bundesland zu Bundesland große Unterschiede auf. Sie reichen von 88,2 Prozent (Mathematik, Naturwissenschaften in Hamburg) bis 2,6 Prozent (Ingenieurwissenschaften in Mecklenburg-Vorpommern).

Im Bundesdurchschnitt liegt die NC-Quote bei den Masterstudiengängen aus den Sprach- und Kulturwissenschaften mit 28,0 Prozent deutlich unter der NC-Quote in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften (50,6 %).

In den Ingenieurwissenschaften gibt es vier Länder mit einer NC-Quote von unter 20 Prozent. Auch in Mathematik, Naturwissenschaften sind es vier Länder, in den Sprach- und Kulturwissenschaften sieben, wobei in vier dieser Länder die Quote sogar unter 10 Prozent liegt. Anders ist es in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften. Die niedrigsten Quoten in dieser Fächergruppe gibt es in Mecklenburg-Vorpommern (16,7 %) und Thüringen (24,2 %)

**Tabelle 14: NC-Quote (in Prozent) nach Ländern und Fächergruppen in Masterstudiengängen zum WS 2018/19**

Land	Ingenieurwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften	Sprach- und Kulturwissenschaften
Mecklenburg-Vorpommern	2,6	21,1	16,7	4,2
Hessen	11,6	13,5	39,7	7,0
Sachsen	17,9	15,9	53,1	32,4
Rheinland-Pfalz	19,4	17,4	38,4	14,5
Nordrhein-Westfalen	22,4	35,5	40,4	12,3
Brandenburg	26,8	28,6	44,1	34,4
Sachsen-Anhalt	27,4	33,3	43,4	17,0
Thüringen	29,4	16,3	24,2	7,3
Hamburg	29,8	88,2	55,7	72,5
<b>Deutschland</b>	<b>40,0</b>	<b>40,5</b>	<b>50,6</b>	<b>28,0</b>
Schleswig-Holstein	41,2	20,9	38,6	3,2
Bayern	47,2	46,8	43,6	20,9
Bremen	50,0	46,2	83,3	57,1
Baden-Württemberg	63,4	57,5	70,1	34,4
Saarland	68,2	47,8	81,3	22,2
Berlin	71,4	60,9	58,4	82,2
Niedersachsen	76,5	73,6	75,9	55,6

### 3.11 NC-Quote nach Hochschulorten

Ergänzend zu den Ergebnissen nach Bundesländern werden in Tabelle 15 die NC-Quoten für ausgewählte Hochschulorte (>30.000 Studierende) dargestellt.<sup>15</sup>

Tabelle 15: NC-Quote (in Prozent) für ausgewählte Hochschulorte zum WS 2018/19

Stadt	Studierende *	NC-Quote (in Prozent) zum WS 2018/19				
		Insgesamt	Bachelor	Master	Uni	FH
Berlin	180582	59,9	54,4	63,5	72,4	44,6
München	119954	49,4	43,3	62,4	49,4	41,4
Hamburg	101660	59,4	53,0	64,8	73,4	40,5
Köln	100541	62,3	64,0	60,6	85,2	33,9
Frankfurt/Main	65504	48,6	37,6	41,2	50,5	58,1
Münster	58250	43,3	50,3	38,6	44,9	42,9
Bochum	56730	47,3	55,2	39,6	42,2	55,3
Aachen	56177	31,0	48,6	15,2	23,4	41,0
Stuttgart	53453	38,9	37,2	41,7	44,8	40,5
Dortmund	53312	23,3	33,5	13,1	16,9	35,0
Düsseldorf	52831	33,3	40,9	22,9	35,4	40,0
Darmstadt	46726	24,6	40,5	10,2	15,3	39,7
Hannover	46548	68,2	50,6	86,0	79,9	50,0
Dresden	42624	36,8	32,6	86,0	38,6	41,0
Karlsruhe	42213	63,8	64,5	60,6	39,6	73,5
Mainz	39226	30,4	30,8	28,8	25,1	55,3
Gießen	38962	21,8	17,0	6,1	23,8	11,1
Bonn	38665	34,0	38,7	27,4	37,1	8,7
Bielefeld	38180	29,2	33,3	24,3	32,6	22,6
Leipzig	37878	43,8	43,6	39,4	52,2	56,2
Heidelberg	37624	43,9	37,4	55,8	40,4	2,0
Göttingen	35119	48,6	45,5	50,8	48,3	50,0
Würzburg	34817	34,3	38,1	31,4	19,6	30,0
Kiel	34107	27,5	46,7	10,0	23,4	58,3
Freiburg i.Br.	33288	44,5	52,0	34,0	35,8	50,0
Bremen	33177	58,8	61,3	55,3	53,8	57,6
Regensburg	31307	30,1	40,0	23,6	18,6	51,9
Saarbrücken	31093	58,6	42,1	57,9	53,5	83,8
Kassel	30623	24,1	27,8	9,8	23,9	28,6

\* Quelle: Eigene Auswertung aus den Daten des Statistischen Bundesamtes für das Jahr 2016

Die Ergebnisse zeigen, dass es auch zwischen einzelnen Hochschulorten und auch innerhalb eines Ortes zwischen Bachelor und Master sowie Universität und Fachhochschule große Unterschiede beim Anteil zulassungsbeschränkter Studiengänge (NC-Quote) gibt.

<sup>15</sup> Abweichend von der Methodik bei den übrigen Tabellen wurden diese Ergebnisse durch eine Abfrage der „Suchmaschine für Studiengänge“ von ZEIT Online (<http://studiengaenge.zeit.de>) ermittelt, die auf die Daten des HRK Hochschulkompass zurückgreift. Die Ergebnisse enthalten daher z.B. auch Nebenfach-Studiengänge. Aus diesem Grund sind die hier ausgewiesenen Ergebnisse für die Stadtstaaten (Berlin, Hamburg und Bremen) nicht ganz deckungsgleich mit den Ergebnissen in den übrigen Tabellen.

## Anhang: Länderberichte

Im Folgenden werden die Ergebnisse des NC-Quoten-Vergleichs für die einzelnen Länder noch einmal tabellarisch dargestellt.

### NC-Quoten in Baden-Württemberg zum WS 2018/19

Insgesamt liegt die NC-Quote in Baden-Württemberg bei 58,6 Prozent und somit deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Quote leicht gesunken. An den Universitäten ist die Quote stark zurückgegangen (-13,3 Prozentpunkte), liegt aber immer noch deutlich über dem Bundesschnitt. Besonders hoch ist sie an Universitäten in der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften. An Fachhochschulen ist die Quote dagegen stark gestiegen (+10,5 Prozentpunkte) und liegt in allen Fächergruppen inzwischen über 70 Prozent. Im Zeitvergleich zum WS 2017/18 ist die Quote im Bachelor leicht zurückgegangen, im Master dagegen leicht gestiegen. Die höchste Quote insgesamt gibt es in der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften an Fachhochschulen (84,7 %), die niedrigste in den Sprach- und Kulturwissenschaften an Universitäten (28,6 %).

Tabelle 16: NC-Quoten (in Prozent) in Baden-Württemberg

Auswahl		Alle	Ingenieurwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	RWGSW**	Sprach- und Kulturwissenschaften
gesamt	WS 2018/2019	58,6	63,2	57,5	66,9	36,8
	WS 2017/2018	59,2	63,5	59,0	66,7	36,3
	Differenz	-0,6	-0,3	-1,5	0,2	0,5
	<b>Deutschland*</b>	<b>41,1</b>	<b>37,1</b>	<b>39,7</b>	<b>51,8</b>	<b>30,1</b>
Universitäten	WS 2018/2019	44,2	38,2	45,0	71,9	28,6
	WS 2017/2018	57,5	37,4	48,4	78,0	32,4
	Differenz	-13,3	0,8	-3,4	-6,1	-3,8
	<b>Deutschland*</b>	<b>37,4</b>	<b>31,9</b>	<b>40,3</b>	<b>53,5</b>	<b>27,1</b>
Fachhochschulen	WS 2018/2019	76,2	82,9	84,7	70,5	nicht ausgewiesen
	WS 2017/2018	65,7	73,4	78,8	58,3	
	Differenz	10,5	9,5	5,9	12,2	
	<b>Deutschland*</b>	<b>45,6</b>	<b>40,7</b>	<b>37,9</b>	<b>50,8</b>	<b>52,2</b>
Bachelor	WS 2018/2019	59,4	63,1	57,2	65,8	40,3
	WS 2017/2018	62,3	63,4	58,2	64,9	40,0
	Differenz	-2,9	-0,3	-1,0	0,9	0,3
	<b>Deutschland*</b>	<b>43,4</b>	<b>35,6</b>	<b>37,3</b>	<b>56,1</b>	<b>29,7</b>
Master	WS 2018/2019	58,3	63,4	57,5	70,1	34,4
	WS 2017/2018	55,3	63,6	59,5	69,9	33,7
	Differenz	3,0	-0,2	-2,0	0,2	0,7
	<b>Deutschland*</b>	<b>39,0</b>	<b>39,7</b>	<b>39,7</b>	<b>51,3</b>	<b>26,7</b>

\*Angaben für Deutschland zum WS 2018/19; \*\*Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften

## NC-Quoten in Bayern zum WS 2018/19

In Bayern liegt die NC-Quote mit 34,3 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt. Im Vergleich zum Wintersemester 2017/18 ist sie stabil geblieben. An Universitäten und Fachhochschulen sowie im Bereich der Bachelorstudiengänge bleibt Bayern insgesamt unter dem Bundesschnitt, lediglich im Bereich der Master ist die NC-Quote höher als in Deutschland insgesamt. Besonders niedrige Quoten hat Bayern in den Sprach- und Kulturwissenschaften (15,5 %), höhere dagegen in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften insbesondere im Bachelor (49,5 %). Die stärkste Veränderung gegenüber dem Vorjahr hat es in Mathematik, Naturwissenschaften an Fachhochschulen gegeben. Die NC-Quote ist hier um 9,3 Prozentpunkte gesunken. Eine deutliche Steigerung der NC-Quoten gegenüber dem Vorjahr ist an keiner Stelle zu beobachten.

Tabelle 17: NC-Quoten (in Prozent) in Bayern

Auswahl		Alle	Ingenieurwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	RWGSW**	Sprach- und Kulturwissenschaften
gesamt	WS 2018/2019	34,3	40,3	39,5	44,0	15,5
	WS 2017/2018	33,6	42,7	43,3	44,1	15,5
	Differenz	0,7	-2,4	-3,8	-0,1	0,0
	<b>Deutschland*</b>	<b>41,1</b>	<b>37,1</b>	<b>39,7</b>	<b>51,8</b>	<b>30,1</b>
Universitäten	WS 2018/2019	29,6	48,9	38,4	42,4	14,5
	WS 2017/2018	29,9	48,8	40,6	40,6	14,3
	Differenz	-0,3	0,1	-2,2	1,8	0,2
	<b>Deutschland*</b>	<b>37,4</b>	<b>31,9</b>	<b>40,3</b>	<b>53,5</b>	<b>27,1</b>
Fachhochschulen	WS 2018/2019	41,4	37,4	42,7	45,3	nicht ausgewiesen
	WS 2017/2018	44,6	40,8	52,0	48,1	
	Differenz	-3,2	-3,4	-9,3	-2,8	
	<b>Deutschland*</b>	<b>45,6</b>	<b>40,7</b>	<b>37,9</b>	<b>50,8</b>	<b>52,2</b>
Bachelor	WS 2018/2019	34,4	34,3	29,3	49,5	10,0
	WS 2017/2018	34,0	40,7	33,8	53,5	11,6
	Differenz	0,4	-6,4	-4,5	-4,0	-1,6
	<b>Deutschland*</b>	<b>43,4</b>	<b>35,6</b>	<b>37,3</b>	<b>56,1</b>	<b>29,7</b>
Master	WS 2018/2019	40,1	47,2	46,8	43,6	20,9
	WS 2017/2018	39,0	45,4	50,2	40,9	19,2
	Differenz	1,1	1,8	-3,4	2,7	1,7
	<b>Deutschland*</b>	<b>39,0</b>	<b>39,7</b>	<b>39,7</b>	<b>51,3</b>	<b>26,7</b>

\*Angaben für Deutschland zum WS 2018/19; \*\*Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften

## NC-Quoten in Berlin zum WS 2018/19

Berlin hat eine vergleichsweise hohe NC-Quote von 64,8 Prozent, die im Vergleich zum Vorjahr noch einmal leicht gestiegen ist. Die deutlich höheren Quoten gegenüber der Situation in Deutschland insgesamt zeigen sich für alle Fächergruppen. Am höchsten fällt der Abstand zum Bundesdurchschnitt in den Sprach- und Kulturwissenschaften aus. Auffällig hoch ist die NC-Quote an den Universitäten (72,4 %), aber auch in den Master-Studiengängen (66,6 %). Im Vergleich zum Wintersemester 2017/18 hat sich die NC-Quote im Bachelor-Bereich weiter erhöht und zwar in den Fächergruppen Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften (+6,3 Prozentpunkte) und Mathematik, Naturwissenschaften (+6,9 Prozentpunkte). Die geringste NC-Quote gibt es in Berlin an Fachhochschulen in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften (45,2 %). Hier ist die Situation sogar etwas entspannter als auf Bundesebene.

Tabelle 18: NC-Quoten (in Prozent) in Berlin

Auswahl		Alle	Ingenieurwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	RWGSW**	Sprach- und Kulturwissenschaften
gesamt	WS 2018/2019	64,8	68,1	62,5	55,2	79,5
	WS 2017/2018	62,4	69,6	60,8	55,6	77,2
	Differenz	2,4	-1,5	1,7	-0,4	2,3
	<b>Deutschland*</b>	<b>41,1</b>	<b>37,1</b>	<b>39,7</b>	<b>51,8</b>	<b>30,1</b>
Universitäten	WS 2018/2019	72,4	69,9	62,2	70,6	84,2
	WS 2017/2018	73,1	71,4	62,5	72,4	83,8
	Differenz	-0,7	-1,5	-0,3	-1,8	0,4
	<b>Deutschland*</b>	<b>37,4</b>	<b>31,9</b>	<b>40,3</b>	<b>53,5</b>	<b>27,1</b>
Fachhochschulen	WS 2018/2019	53,1	66,0	63,0	45,2	nicht ausgewiesen
	WS 2017/2018	48,5	67,3	57,5	45,9	
	Differenz	4,6	-1,3	5,5	-0,7	
	<b>Deutschland*</b>	<b>45,6</b>	<b>40,7</b>	<b>37,9</b>	<b>50,8</b>	<b>52,2</b>
Bachelor	WS 2018/2019	61,5	63,6	64,3	50,0	75,7
	WS 2017/2018	58,6	64,8	57,4	43,7	73,5
	Differenz	2,9	-1,2	6,9	6,3	2,2
	<b>Deutschland*</b>	<b>43,4</b>	<b>35,6</b>	<b>37,3</b>	<b>56,1</b>	<b>29,7</b>
Master	WS 2018/2019	66,6	71,4	60,9	58,4	82,2
	WS 2017/2018	64,8	73,0	63,5	59,3	79,6
	Differenz	1,8	-1,6	-2,6	-0,9	2,6
	<b>Deutschland*</b>	<b>39,0</b>	<b>39,7</b>	<b>39,7</b>	<b>51,3</b>	<b>26,7</b>

\*Angaben für Deutschland zum WS 2018/19; \*\*Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften

## NC-Quoten in Brandenburg zum WS 2018/19

In Brandenburg liegt die NC-Quote mit 33,8 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt. Dies gilt für beide betrachteten Hochschultypen und Abschlüsse und darüber hinaus auch für alle Fächergruppen – mit Ausnahme der Sprach- und Kulturwissenschaften. Die Situation ist im Vergleich zum Vorjahr stabil. Im Gegensatz zu den anderen Fächergruppen ist die NC-Quote in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften verhältnismäßig hoch – insbesondere beim Bachelor (52,6 %) – liegt aber auch hier unter dem Bundesdurchschnitt. Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind im Bachelor für die Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften zu beobachten (+4,2 Prozentpunkte) und im Master für die Mathematik, Naturwissenschaften (+6,4 Prozentpunkte).

Tabelle 19: NC-Quoten (in Prozent) in Brandenburg

Auswahl		Alle	Ingenieurwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	RWGSW**	Sprach- und Kulturwissenschaften
gesamt	WS 2018/2019	33,8	23,8	29,6	48,1	39,7
	WS 2017/2018	33,5	24,0	27,3	50,4	37,5
	Differenz	0,3	-0,2	2,3	-2,3	2,2
	<b>Deutschland*</b>	<b>41,1</b>	<b>37,1</b>	<b>39,7</b>	<b>51,8</b>	<b>30,1</b>
Universitäten	WS 2018/2019	30,5	4,8	27,7	50,6	33,3
	WS 2017/2018	28,8	5,0	25,6	51,9	30,6
	Differenz	1,7	-0,2	2,1	-1,3	2,7
	<b>Deutschland*</b>	<b>37,4</b>	<b>31,9</b>	<b>40,3</b>	<b>53,5</b>	<b>27,1</b>
Fachhochschulen	WS 2018/2019	47,1	44,7	33,3	43,8	nicht ausgewiesen
	WS 2017/2018	50,0	45,7	30,4	48,0	
	Differenz	-2,9	-1,0	2,9	-4,2	
	<b>Deutschland*</b>	<b>45,6</b>	<b>40,7</b>	<b>37,9</b>	<b>50,8</b>	<b>52,2</b>
Bachelor	WS 2018/2019	39,7	20,5	31,0	52,6	46,2
	WS 2017/2018	39,8	17,6	31,0	48,4	46,2
	Differenz	-0,1	2,9	0,0	4,2	0,0
	<b>Deutschland*</b>	<b>43,4</b>	<b>35,6</b>	<b>37,3</b>	<b>56,1</b>	<b>29,7</b>
Master	WS 2018/2019	27,7	26,8	28,6	44,1	34,4
	WS 2017/2018	26,5	27,5	24,3	47,0	30,0
	Differenz	1,2	-0,7	4,3	-2,9	4,4
	<b>Deutschland*</b>	<b>39,0</b>	<b>39,7</b>	<b>39,7</b>	<b>51,3</b>	<b>26,7</b>

\*Angaben für Deutschland zum WS 2018/19; \*\*Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften



## NC-Quoten in Bremen zum WS 2018/19

Bremen hat eine überdurchschnittlich hohe NC-Quote (59,1 %) und liegt tatsächlich auch in allen Fächergruppen deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Besonders hoch ist die Quote in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften (83,8 %). Der geringste Wert entfällt im Fachgruppenvergleich auf die Ingenieurwissenschaften. Hier liegt die Quote durch einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr nun unter 50 Prozent. Insgesamt gesehen sind die NC-Quoten in Bremen leicht rückläufig. Zweistellig fallen die Rückgänge für die Masterstudiengänge in den Sprach- und Kulturwissenschaften aus sowie für die Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften sowohl an Fachhochschulen als auch im Master.

Tabelle 20: NC-Quoten (in Prozent) in Bremen

Auswahl		Alle	Ingenieurwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	RWGSW**	Sprach- und Kulturwissenschaften
gesamt	WS 2018/2019	59,1	49,3	54,5	83,8	58,6
	WS 2017/2018	62,2	53,7	58,9	86,3	65,4
	Differenz	-3,1	-4,4	-4,4	-2,5	-6,8
	<b>Deutschland*</b>	<b>41,1</b>	<b>37,1</b>	<b>39,7</b>	<b>51,8</b>	<b>30,1</b>
Universitäten	WS 2018/2019	53,8	50,0	58,5	88,6	52,0
	WS 2017/2018	54,9	43,8	60,5	85,7	59,1
	Differenz	-1,1	6,2	-2,0	2,9	-7,1
	<b>Deutschland*</b>	<b>37,4</b>	<b>31,9</b>	<b>40,3</b>	<b>53,5</b>	<b>27,1</b>
Fachhochschulen	WS 2018/2019	58,4	49,0	42,9	81,1	nicht ausgewiesen
	WS 2017/2018	64,1	56,9	53,8	86,8	
	Differenz	-5,7	-7,9	-10,9	-5,7	
	<b>Deutschland*</b>	<b>45,6</b>	<b>40,7</b>	<b>37,9</b>	<b>50,8</b>	<b>52,2</b>
Bachelor	WS 2018/2019	61,3	48,8	62,1	83,7	60,0
	WS 2017/2018	62,4	57,1	58,6	88,5	60,0
	Differenz	-1,1	-8,3	3,5	-4,8	0,0
	<b>Deutschland*</b>	<b>43,4</b>	<b>35,6</b>	<b>37,3</b>	<b>56,1</b>	<b>29,7</b>
Master	WS 2018/2019	55,8	50,0	46,2	83,3	57,1
	WS 2017/2018	61,1	48,0	59,3	92,9	72,7
	Differenz	-5,3	2,0	-13,1	-9,6	-15,6
	<b>Deutschland*</b>	<b>39,0</b>	<b>39,7</b>	<b>39,7</b>	<b>51,3</b>	<b>26,7</b>

\*Angaben für Deutschland zum WS 2018/19; \*\*Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften

## NC-Quoten in Hamburg zum WS 2018/19

Hamburg hat die zweithöchste NC-Quote aller Bundesländer (64,4 %). Im Vorjahr hatte Hamburg die höchste Quote. Durch einen Rückgang um über 10 Prozentpunkte ist die Quote zum Wintersemester 2018/19 aber inzwischen niedriger als in Berlin. Vollzogen hat sich der Rückgang in erster Linie in den Sprach- und Kulturwissenschaften (-25,4 Prozentpunkte) und in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften. In dieser Fächergruppe vor allem an den Fachhochschulen (-18,7 Prozentpunkte). Durch den Rückgang liegt die NC-Quote in dieser Fächergruppe insgesamt nun unter 50 Prozent und ist im Bundesvergleich unterdurchschnittlich. Besonders auffällig ist dagegen die stabil hohe NC-Quote in der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften mit dem Spitzenwert im Bachelor (96,7 %). Im Vergleich zum Vorjahr ist kein Bereich auszumachen, in dem die NC-Quote nennenswert gestiegen wäre.

Tabelle 21: NC-Quoten (in Prozent) in Hamburg

Auswahl		Alle	Ingenieurwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	RWGSW**	Sprach- und Kulturwissenschaften
gesamt	WS 2018/2019	64,4	48,5	92,4	47,0	66,0
	WS 2017/2018	75,5	49,5	92,2	56,3	91,4
	Differenz	-11,1	-1,0	0,2	-9,3	-25,4
	<b>Deutschland*</b>	<b>41,1</b>	<b>37,1</b>	<b>39,7</b>	<b>51,8</b>	<b>30,1</b>
Universitäten	WS 2018/2019	73,5	38,1	94,5	72,9	66,3
	WS 2017/2018	85,4	39,3	94,4	74,4	94,1
	Differenz	-11,9	-1,2	0,1	-1,5	-27,8
	<b>Deutschland*</b>	<b>37,4</b>	<b>31,9</b>	<b>40,3</b>	<b>53,5</b>	<b>27,1</b>
Fachhochschulen	WS 2018/2019	43,0	65,8	81,8	23,9	nicht ausgewiesen
	WS 2017/2018	53,4	67,6	80,0	42,6	
	Differenz	-10,4	-1,8	1,8	-18,7	
	<b>Deutschland*</b>	<b>45,6</b>	<b>40,7</b>	<b>37,9</b>	<b>50,8</b>	<b>52,2</b>
Bachelor	WS 2018/2019	58,1	72,7	96,7	34,2	58,1
	WS 2017/2018	77,5	80,0	96,7	45,2	88,4
	Differenz	-19,4	-7,3	0,0	-11,0	-30,3
	<b>Deutschland*</b>	<b>43,4</b>	<b>35,6</b>	<b>37,3</b>	<b>56,1</b>	<b>29,7</b>
Master	WS 2018/2019	69,0	29,8	88,2	55,7	72,5
	WS 2017/2018	73,4	27,3	87,9	59,4	94,0
	Differenz	-4,4	2,5	0,3	-3,7	-21,5
	<b>Deutschland*</b>	<b>39,0</b>	<b>39,7</b>	<b>39,7</b>	<b>51,3</b>	<b>26,7</b>

\*Angaben für Deutschland zum WS 2018/19; \*\*Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften

## NC-Quoten in Hessen zum WS 2018/19

Die NC-Quote in Hessen liegt bei insgesamt 31,4 Prozent, ein deutlich unterdurchschnittlicher Wert. Diese Situation spiegelt sich in allen Fächergruppen. Am niedrigsten ist die NC-Quote in den Sprach- und Kulturwissenschaften, in denen sie 22 Prozentpunkte unter dem Wert für Gesamtdeutschland liegt. Eine vergleichsweise hohe NC-Quote – nahe an der 50-Prozent-Marke – ist lediglich in der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften gegeben, insbesondere im Bachelor (61,0 %) und an Fachhochschulen (58,5 %). Hier liegen die NC-Quoten sogar etwas höher als in Gesamtdeutschland. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Situation in Hessen stabil, starke Steigerungen sind nicht zu verzeichnen. Im Bachelor ist allerdings die Quote für die Ingenieurwissenschaften um annähernd 10 Prozentpunkte zurückgegangen.

Tabelle 22: NC-Quoten (in Prozent) in Hessen

Auswahl		Alle	Ingenieurwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	RWGSW**	Sprach- und Kulturwissenschaften
gesamt	WS 2018/2019	31,4	17,5	18,1	48,9	8,1
	WS 2017/2018	33,4	23,1	22,5	48,5	8,8
	Differenz	-2,0	-5,6	-4,4	0,4	-0,7
	<b>Deutschland*</b>	<b>41,1</b>	<b>37,1</b>	<b>39,7</b>	<b>51,8</b>	<b>30,1</b>
Universitäten	WS 2018/2019	29,5	11,8	21,6	39,6	3,3
	WS 2017/2018	31,7	17,4	26,2	43,6	3,9
	Differenz	-2,2	-5,6	-4,6	-4,0	-0,6
	<b>Deutschland*</b>	<b>37,4</b>	<b>31,9</b>	<b>40,3</b>	<b>53,5</b>	<b>27,1</b>
Fachhochschulen	WS 2018/2019	36,6	19,4	13,9	58,5	nicht ausgewiesen
	WS 2017/2018	38,1	25,0	17,2	53,8	
	Differenz	-1,5	-5,6	-3,3	4,7	
	<b>Deutschland*</b>	<b>45,6</b>	<b>40,7</b>	<b>37,9</b>	<b>50,8</b>	<b>52,2</b>
Bachelor	WS 2018/2019	31,9	21,7	21,2	61,0	9,3
	WS 2017/2018	36,1	31,1	25,9	62,1	10,4
	Differenz	-4,2	-9,4	-4,7	-1,1	-1,1
	<b>Deutschland*</b>	<b>43,4</b>	<b>35,6</b>	<b>37,3</b>	<b>56,1</b>	<b>29,7</b>
Master	WS 2018/2019	21,8	11,6	13,5	39,7	7,0
	WS 2017/2018	21,9	11,9	17,2	37,6	7,2
	Differenz	-0,1	-0,3	-3,7	2,1	-0,2
	<b>Deutschland*</b>	<b>39,0</b>	<b>39,7</b>	<b>39,7</b>	<b>51,3</b>	<b>26,7</b>

\*Angaben für Deutschland zum WS 2018/19; \*\*Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften

## NC-Quoten in Mecklenburg-Vorpommern zum WS 2018/19

Mecklenburg-Vorpommern hat nach Thüringen die niedrigste NC-Quote aller Bundesländer: 21,1 Prozent. Auch in allen Fächergruppen ist die NC-Quote deutlich unterdurchschnittlich. Besonders niedrig ist die NC-Quote an Fachhochschulen. Zum Wintersemester 2018/19 beträgt der Abstand zum Bundesschnitt über 40 Prozentpunkte. Im Bereich der Fachhochschulen hat Mecklenburg-Vorpommern die niedrigste Quote aller Bundesländer. Der Abstand zum nächsten Bundesland (Thüringen) beträgt über 16 Prozentpunkte. In den Ingenieurwissenschaften und den Mathematik, Naturwissenschaften gibt es keine zulassungsbeschränkten Studiengänge an Fachhochschulen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Situation stabil. Leicht zugenommen hat die NC-Quote in Mathematik und Naturwissenschaften an Universitäten, in Rechts- Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften in den Bachelorstudiengängen und in den Sprach- und Kulturwissenschaften.

Tabelle 23: NC-Quoten (in Prozent) in Mecklenburg-Vorpommern

Auswahl		Alle	Ingenieurwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	RWGSW**	Sprach- und Kulturwissenschaften
gesamt	WS 2018/2019	21,1	6,1	27,0	21,6	15,3
	WS 2017/2018	20,1	7,6	23,3	22,8	10,1
	Differenz	1,0	-1,5	3,7	-1,2	5,2
	<b>Deutschland*</b>	<b>41,1</b>	<b>37,1</b>	<b>39,7</b>	<b>51,8</b>	<b>30,1</b>
Universitäten	WS 2018/2019	32,7	23,8	39,2	35,1	15,3
	WS 2017/2018	29,8	28,6	32,0	35,3	10,1
	Differenz	2,9	-4,8	7,2	-0,2	5,2
	<b>Deutschland*</b>	<b>37,4</b>	<b>31,9</b>	<b>40,3</b>	<b>53,5</b>	<b>27,1</b>
Fachhochschulen	WS 2018/2019	4,5	0,0	0,0	12,8	nicht ausgewiesen
	WS 2017/2018	5,6	0,0	4,3	14,6	
	Differenz	-1,1	0,0	-4,3	-1,8	
	<b>Deutschland*</b>	<b>45,6</b>	<b>40,7</b>	<b>37,9</b>	<b>50,8</b>	<b>52,2</b>
Bachelor	WS 2018/2019	16,8	9,5	25,8	26,1	22,7
	WS 2017/2018	16,6	10,3	21,9	16,0	23,8
	Differenz	0,2	-0,8	3,9	10,1	-1,1
	<b>Deutschland*</b>	<b>43,4</b>	<b>35,6</b>	<b>37,3</b>	<b>56,1</b>	<b>29,7</b>
Master	WS 2018/2019	9,4	2,6	21,1	16,7	4,2
	WS 2017/2018	9,0	5,1	19,4	18,5	0,0
	Differenz	0,4	-2,5	1,7	-1,8	4,2
	<b>Deutschland*</b>	<b>39,0</b>	<b>39,7</b>	<b>39,7</b>	<b>51,3</b>	<b>26,7</b>

\*Angaben für Deutschland zum WS 2018/19; \*\*Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften

## NC-Quoten in Niedersachsen zum WS 2018/19

In Niedersachsen liegt die NC-Quote insgesamt bei 57,0 Prozent, ein deutlich überdurchschnittlicher Wert. Auch in allen Fächergruppen liegt die NC-Quote in Niedersachsen über dem Bundesdurchschnitt. Besonders hoch ist die Quote in Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften mit über 70 Prozent. Im Vergleich zum Bund fällt die erhöhte Quote an NC-Studiengängen an Fachhochschulen auf. Niedersachsen liegt hier rund 18 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt. Im Vergleich zum Wintersemester 2017/18 sind insgesamt eher Rückgänge der NC-Quote zu verzeichnen. Die stärksten entfallen auf die Masterstudiengänge in den Ingenieurwissenschaften sowie Mathematik, Naturwissenschaften (-6,7 und -6,4 Prozentpunkte). Sehr geringe Zuwächse gibt es im Bachelor in Mathematik, Naturwissenschaften. Das ist aber durchaus die Ausnahme.

Tabelle 24: NC-Quoten (in Prozent) in Niedersachsen

Auswahl		Alle	Ingenieurwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	RWGSW**	Sprach- und Kulturwissenschaften
gesamt	WS 2018/2019	57,0	58,3	59,3	73,2	53,3
	WS 2017/2018	57,8	63,8	60,5	74,1	52,7
	Differenz	-0,8	-5,5	-1,2	-0,9	0,6
<b>Deutschland*</b>		<b>41,1</b>	<b>37,1</b>	<b>39,7</b>	<b>51,8</b>	<b>30,1</b>
Universitäten	WS 2018/2019	51,7	60,5	62,4	76,3	49,1
	WS 2017/2018	51,7	68,9	64,3	75,2	47,2
	Differenz	0,0	-8,4	-1,9	1,1	1,9
<b>Deutschland*</b>		<b>37,4</b>	<b>31,9</b>	<b>40,3</b>	<b>53,5</b>	<b>27,1</b>
Fachhochschulen	WS 2018/2019	66,8	56,7	50,0	68,7	nicht ausgewiesen
	WS 2017/2018	69,7	60,4	49,3	72,1	
	Differenz	-2,9	-3,7	0,7	-3,4	
<b>Deutschland*</b>		<b>45,6</b>	<b>40,7</b>	<b>37,9</b>	<b>50,8</b>	<b>52,2</b>
Bachelor	WS 2018/2019	58,7	44,1	49,0	70,5	51,1
	WS 2017/2018	59,5	49,1	46,1	69,2	51,1
	Differenz	-0,8	-5,0	2,9	1,3	0,0
<b>Deutschland*</b>		<b>43,4</b>	<b>35,6</b>	<b>37,3</b>	<b>56,1</b>	<b>29,7</b>
Master	WS 2018/2019	54,7	76,5	73,6	75,9	55,6
	WS 2017/2018	55,4	83,2	80,0	74,5	54,5
	Differenz	-0,7	-6,7	-6,4	1,4	1,1
<b>Deutschland*</b>		<b>39,0</b>	<b>39,7</b>	<b>39,7</b>	<b>51,3</b>	<b>26,7</b>

\*Angaben für Deutschland zum WS 2018/19; \*\*Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften

## NC-Quoten in Nordrhein-Westfalen zum WS 2018/19

Die NC-Quote in Nordrhein-Westfalen liegt mit insgesamt 34,1 Prozent leicht unter dem Bundesdurchschnitt von 41,1 Prozent. Dies gilt durchweg auch für alle Fächergruppen, Universitäten und Fachhochschulen sowie den Bachelor- und Masterbereich. Korrespondierend mit der Situation in Deutschland insgesamt ist die Quote in Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften am höchsten, insbesondere im Bachelor und an Universitäten. Nur hier gibt es in NRW NC-Quoten über der 50-Prozent-Marke. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Situation weitgehend stabil geblieben. Den höchsten Rückgang hat es in NRW an Fachhochschulen in der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften gegeben (-7,3 Prozentpunkte).

Tabelle 25: NC-Quoten (in Prozent) in Nordrhein-Westfalen

Auswahl		Alle	Ingenieurwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	RWGSW**	Sprach- und Kulturwissenschaften
gesamt	WS 2018/2019	34,1	23,2	36,3	45,1	27,9
	WS 2017/2018	36,2	27,3	40,5	45,7	32,0
	Differenz	-2,1	-4,1	-4,2	-0,6	-4,1
	<b>Deutschland*</b>	<b>41,1</b>	<b>37,1</b>	<b>39,7</b>	<b>51,8</b>	<b>30,1</b>
Universitäten	WS 2018/2019	34,6	22,3	45,3	50,6	27,2
	WS 2017/2018	37,0	24,9	46,9	51,1	31,5
	Differenz	-2,4	-2,6	-1,6	-0,5	-4,3
	<b>Deutschland*</b>	<b>37,4</b>	<b>31,9</b>	<b>40,3</b>	<b>53,5</b>	<b>27,1</b>
Fachhochschulen	WS 2018/2019	31,7	23,8	21,4	41,6	nicht ausgewiesen
	WS 2017/2018	33,6	28,4	28,7	42,3	
	Differenz	-1,9	-4,6	-7,3	-0,7	
	<b>Deutschland*</b>	<b>45,6</b>	<b>40,7</b>	<b>37,9</b>	<b>50,8</b>	<b>52,2</b>
Bachelor	WS 2018/2019	39,4	24,0	35,8	50,5	46,0
	WS 2017/2018	43,7	30,3	42,8	49,5	53,0
	Differenz	-4,3	-6,3	-7,0	1,0	-7,0
	<b>Deutschland*</b>	<b>43,4</b>	<b>35,6</b>	<b>37,3</b>	<b>56,1</b>	<b>29,7</b>
Master	WS 2018/2019	28,2	22,4	35,5	40,4	12,3
	WS 2017/2018	28,0	23,3	36,6	39,6	14,4
	Differenz	0,2	-0,9	-1,1	0,8	-2,1
	<b>Deutschland*</b>	<b>39,0</b>	<b>39,7</b>	<b>39,7</b>	<b>51,3</b>	<b>26,7</b>

\*Angaben für Deutschland zum WS 2018/19; \*\*Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften

## NC-Quoten in Rheinland-Pfalz zum WS 2018/19

Rheinland-Pfalz hat mit 22,6 Prozent eine der niedrigen NC-Quoten. In allen betrachteten Fächergruppen liegt Rheinland-Pfalz unter dem Bundesschnitt und – mit Ausnahme der Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften – auch unter der Marke von 20 Prozent. Eine NC-Quote über 50 Prozent gibt es nur im Bachelor und an Fachhochschulen in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Situation stabil. Insbesondere gibt es keine nennenswerten Steigerungen. Die höchsten Rückgänge gibt es im Bachelor in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften (-9,5 Prozentpunkte).

Tabelle 26: NC-Quoten (in Prozent) in Rheinland-Pfalz

Auswahl		Alle	Ingenieurwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	RWGSW**	Sprach- und Kulturwissenschaften
gesamt	WS 2018/2019	22,6	15,6	15,7	43,8	14,0
	WS 2017/2018	23,5	17,1	15,8	46,7	15,0
	Differenz	-0,9	-1,5	-0,1	-2,9	-1,0
	<b>Deutschland*</b>	<b>41,1</b>	<b>37,1</b>	<b>39,7</b>	<b>51,8</b>	<b>30,1</b>
Universitäten	WS 2018/2019	17,0	7,1	14,9	37,5	13,0
	WS 2017/2018	19,4	15,9	16,1	43,0	14,6
	Differenz	-2,4	-8,8	-1,2	-5,5	-1,6
	<b>Deutschland*</b>	<b>37,4</b>	<b>31,9</b>	<b>40,3</b>	<b>53,5</b>	<b>27,1</b>
Fachhochschulen	WS 2018/2019	34,6	18,3	17,5	50,3	nicht ausgewiesen
	WS 2017/2018	32,6	17,5	15,1	50,7	
	Differenz	2,0	0,8	2,4	-0,4	
	<b>Deutschland*</b>	<b>45,6</b>	<b>40,7</b>	<b>37,9</b>	<b>50,8</b>	<b>52,2</b>
Bachelor	WS 2018/2019	26,5	13,7	13,3	52,8	13,5
	WS 2017/2018	29,8	17,5	17,0	62,3	15,1
	Differenz	-3,3	-3,8	-3,7	-9,5	-1,6
	<b>Deutschland*</b>	<b>43,4</b>	<b>35,6</b>	<b>37,3</b>	<b>56,1</b>	<b>29,7</b>
Master	WS 2018/2019	18,5	19,4	17,4	38,4	14,5
	WS 2017/2018	17,1	16,4	13,6	39,7	14,9
	Differenz	1,4	3,0	3,8	-1,3	-0,4
	<b>Deutschland*</b>	<b>39,0</b>	<b>39,7</b>	<b>39,7</b>	<b>51,3</b>	<b>26,7</b>

\*Angaben für Deutschland zum WS 2018/19; \*\*Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften

## NC-Quoten im Saarland zum WS 2018/19

Das Saarland weist mit 60,3 Prozent eine hohe NC-Quote auf, welche deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegt. Bei den NC-Quoten der betrachteten Fächergruppen liegen insbesondere Ingenieurwissenschaften (75,0 %) und Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften (78,9 %) über dem Schnitt. Unterdurchschnittlich ist nur die NC-Quote in Sprach- und Kulturwissenschaften. Auffällig ist weiterhin der Hochschultyp Fachhochschule. Es gibt im Saarland zwei. Hier sind 83,8 Prozent der Studienangebote zulassungsbeschränkt. An der Universität des Saarlandes liegt vor allem die NC-Quote in Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften über dem Durchschnitt (77,8 %). In den Ingenieurwissenschaften, den Sprach- und Kulturwissenschaften sowie in Mathematik, Naturwissenschaften finden sich an der Universität dagegen vergleichsweise niedrige Quoten. Im Vergleich zum Vorjahr sind keine nennenswerten Steigerungen vorhanden. Zurückgegangen ist dagegen vor allem die NC-Quote im Bachelor in Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften (-14,0 Prozentpunkte). Sie verbleibt aber auf hohem Niveau (siehe oben).

Tabelle 27: NC-Quoten (in Prozent) im Saarland

Auswahl		Alle	Ingenieurwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	RWGSW**	Sprach- und Kulturwissenschaften
gesamt	WS 2018/2019	60,3	75,0	40,0	78,9	24,5
	WS 2017/2018	62,5	73,9	40,9	81,8	26,4
	Differenz	-2,2	1,1	-0,9	-2,9	-1,9
<b>Deutschland*</b>		<b>41,1</b>	<b>37,1</b>	<b>39,7</b>	<b>51,8</b>	<b>30,1</b>
Universitäten	WS 2018/2019	54,0	23,1	29,7	77,8	25,5
	WS 2017/2018	55,1	25,0	30,6	78,8	27,5
	Differenz	-1,1	-1,9	-0,9	-1,0	-2,0
<b>Deutschland*</b>		<b>37,4</b>	<b>31,9</b>	<b>40,3</b>	<b>53,5</b>	<b>27,1</b>
Fachhochschulen	WS 2018/2019	83,8	96,8	87,5	81,3	nicht ausgewiesen
	WS 2017/2018	92,3	100,0	87,5	86,7	
	Differenz	-8,5	-3,2	0,0	-5,4	
<b>Deutschland*</b>		<b>45,6</b>	<b>40,7</b>	<b>37,9</b>	<b>50,8</b>	<b>52,2</b>
Bachelor	WS 2018/2019	49,5	81,8	28,6	74,2	13,6
	WS 2017/2018	51,9	78,3	33,3	88,2	17,4
	Differenz	-2,4	3,5	-4,7	-14,0	-3,8
<b>Deutschland*</b>		<b>43,4</b>	<b>35,6</b>	<b>37,3</b>	<b>56,1</b>	<b>29,7</b>
Master	WS 2018/2019	57,9	68,2	47,8	81,3	22,2
	WS 2017/2018	59,1	68,2	45,5	89,3	23,1
	Differenz	-1,2	0,0	2,3	-8,0	-0,9
<b>Deutschland*</b>		<b>39,0</b>	<b>39,7</b>	<b>39,7</b>	<b>51,3</b>	<b>26,7</b>

\*Angaben für Deutschland zum WS 2018/19; \*\*Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften



## NC-Quoten in Sachsen zum WS 2018/19

Sachsen weist insgesamt eine vergleichsweise niedrige NC-Quote von 33,1 Prozent auf. In fast allen betrachteten Fächergruppen ist die NC-Quote ebenfalls unter dem Bundesschnitt. Einzige Ausnahme ist die Gruppe Sprach- und Kulturwissenschaften. Sowohl an Fachhochschulen und Universitäten wie in den Bereichen Bachelor und Master sind die Quoten ebenfalls Deutschlandweit höher. Quoten über der 50-Prozent-Marke gibt es in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften an Universitäten und im Master. Die Situation ist im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil. Nennenswerte Steigerung gibt es nicht. Am stärksten gesunken ist die Quote der Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften an Fachhochschulen (-12,1 Prozentpunkte).

Tabelle 28: NC-Quoten (in Prozent) in Sachsen

Auswahl		Alle	Ingenieurwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	RWGSW**	Sprach- und Kulturwissenschaften
gesamt	WS 2018/2019	33,1	16,5	21,3	48,7	34,3
	WS 2017/2018	35,7	19,1	24,0	55,1	36,6
	Differenz	-2,6	-2,6	-2,7	-6,4	-2,3
	<b>Deutschland*</b>	<b>41,1</b>	<b>37,1</b>	<b>39,7</b>	<b>51,8</b>	<b>30,1</b>
Universitäten	WS 2018/2019	35,3	6,2	20,3	50,4	30,8
	WS 2017/2018	36,6	9,3	22,6	53,3	32,7
	Differenz	-1,3	-3,1	-2,3	-2,9	-1,9
	<b>Deutschland*</b>	<b>37,4</b>	<b>31,9</b>	<b>40,3</b>	<b>53,5</b>	<b>27,1</b>
Fachhochschulen	WS 2018/2019	37,0	26,0	23,2	46,0	nicht ausgewiesen
	WS 2017/2018	42,5	27,6	26,9	58,1	
	Differenz	-5,5	-1,6	-3,7	-12,1	
	<b>Deutschland*</b>	<b>45,6</b>	<b>40,7</b>	<b>37,9</b>	<b>50,8</b>	<b>52,2</b>
Bachelor	WS 2018/2019	34,8	22,8	24,6	47,6	36,1
	WS 2017/2018	35,1	22,2	23,9	52,6	39,3
	Differenz	-0,3	0,6	0,7	-5,0	-3,2
	<b>Deutschland*</b>	<b>43,4</b>	<b>35,6</b>	<b>37,3</b>	<b>56,1</b>	<b>29,7</b>
Master	WS 2018/2019	31,3	17,9	15,9	53,1	32,4
	WS 2017/2018	34,8	23,3	20,7	59,2	33,8
	Differenz	-3,5	-5,4	-4,8	-6,1	-1,4
	<b>Deutschland*</b>	<b>39,0</b>	<b>39,7</b>	<b>39,7</b>	<b>51,3</b>	<b>26,7</b>

\*Angaben für Deutschland zum WS 2018/19; \*\*Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften

## NC-Quoten in Sachsen-Anhalt zum WS 2018/19

Sachsen-Anhalt hat eine niedrige NC-Quote von 28,5 Prozent. Die Quote ist auch im Hinblick auf alle betrachteten Fächergruppen unter dem Bundesschnitt. Dies gilt auch fast durchgängig für Universitäten und Fachhochschulen (einige Ausnahme: Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften an Fachhochschulen) sowie für die Bereiche Bachelor und Master. Besonders deutlich fällt der Unterschied im Bereich der Bachelor-Angebote aus, mit einer Differenz von über 20 Prozentpunkten zum Wert deutschlandweit. Eine NC-Quote über der 50-Prozent-Marke gibt es in Sachsen-Anhalt nur an Fachhochschulen in Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften. Hier hat es im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 7,2 Prozentpunkte gegeben. Ansonsten sind die Quoten fast durchweg stabil und eher leicht gesunken. Am stärksten trifft dies auf Mathematik, Naturwissenschaften an Fachhochschulen zu (-10,5 Prozentpunkte).

Tabelle 29: NC-Quoten (in Prozent) in Sachsen-Anhalt

Auswahl		Alle	Ingenieurwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	RWGSW**	Sprach- und Kulturwissenschaften
gesamt	WS 2018/2019	28,5	16,1	27,1	41,9	17,1
	WS 2017/2018	31,1	19,5	29,4	42,5	18,2
	Differenz	-2,6	-3,4	-2,3	-0,6	-1,1
	<b>Deutschland*</b>	<b>41,1</b>	<b>37,1</b>	<b>39,7</b>	<b>51,8</b>	<b>30,1</b>
Universitäten	WS 2018/2019	27,1	9,3	23,0	34,8	15,0
	WS 2017/2018	30,8	14,0	21,7	41,0	16,5
	Differenz	-3,7	-4,7	1,3	-6,2	-1,5
	<b>Deutschland*</b>	<b>37,4</b>	<b>31,9</b>	<b>40,3</b>	<b>53,5</b>	<b>27,1</b>
Fachhochschulen	WS 2018/2019	37,4	20,3	37,5	51,5	nicht ausgewiesen
	WS 2017/2018	38,3	23,1	48,0	44,3	
	Differenz	-0,9	-2,8	-10,5	7,2	
	<b>Deutschland*</b>	<b>45,6</b>	<b>40,7</b>	<b>37,9</b>	<b>50,8</b>	
Bachelor	WS 2018/2019	19,5	4,8	17,1	41,9	17,2
	WS 2017/2018	23,4	8,2	19,0	41,2	20,0
	Differenz	-3,9	-3,4	-1,9	0,7	-2,8
	<b>Deutschland*</b>	<b>43,4</b>	<b>35,6</b>	<b>37,3</b>	<b>56,1</b>	<b>29,7</b>
Master	WS 2018/2019	29,2	27,4	33,3	43,4	17,0
	WS 2017/2018	30,9	30,6	36,6	42,9	16,0
	Differenz	-1,7	-3,2	-3,3	0,5	1,0
	<b>Deutschland*</b>	<b>39,0</b>	<b>39,7</b>	<b>39,7</b>	<b>51,3</b>	<b>26,7</b>

\*Angaben für Deutschland zum WS 2018/19; \*\*Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften

## NC-Quoten in Schleswig-Holstein zum WS 2018/19

Schleswig-Holstein hat eine NC-Quote von 32,1 Prozent. Damit wird die Quote für Gesamtdeutschland deutlich unterschritten. Höhere Quoten als im Bund gibt es in den Fächergruppen Ingenieurwissenschaften und Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften. In der zuletzt genannten Gruppe liegt die Quote auch deutlich über der 50-Prozent-Marke. Überdurchschnittlich sind zudem die Quoten an Fachhochschulen und im Bachelor. Die Situation im Master ist dagegen entspannter. Besonders fällt ins Auge, dass nahezu alle Bachelor-Studiengänge in Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften zulassungsbeschränkt sind. Hier wird auch der Höchstwert für das Land erreicht: 93,0 Prozent. Die größte Steigerung findet sich aber für die Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften an Fachhochschulen (10,4 Prozent).

Tabelle 30: NC-Quoten (in Prozent) in Schleswig-Holstein

Auswahl		Alle	Ingenieurwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	RWGSW**	Sprach- und Kulturwissenschaften
gesamt	WS 2018/2019	32,1	42,9	34,4	60,6	18,0
	WS 2017/2018	31,0	44,6	32,6	56,9	18,0
	Differenz	1,1	-1,7	1,8	3,7	0,0
	<b>Deutschland*</b>	<b>41,1</b>	<b>37,1</b>	<b>39,7</b>	<b>51,8</b>	<b>30,1</b>
Universitäten	WS 2018/2019	25,5	28,6	36,5	50,9	17,3
	WS 2017/2018	26,1	35,7	38,1	52,6	17,3
	Differenz	-0,6	-7,1	-1,6	-1,7	0,0
	<b>Deutschland*</b>	<b>37,4</b>	<b>31,9</b>	<b>40,3</b>	<b>53,5</b>	<b>27,1</b>
Fachhochschulen	WS 2018/2019	53,0	47,5	29,6	72,3	nicht ausgewiesen
	WS 2017/2018	48,1	48,3	19,2	62,2	
	Differenz	4,9	-0,8	10,4	10,1	
	<b>Deutschland*</b>	<b>45,6</b>	<b>40,7</b>	<b>37,9</b>	<b>50,8</b>	<b>52,2</b>
Bachelor	WS 2018/2019	52,6	44,2	45,7	93,0	33,3
	WS 2017/2018	52,7	53,7	42,2	87,0	33,3
	Differenz	-0,1	-9,5	3,5	6,0	0,0
	<b>Deutschland*</b>	<b>43,4</b>	<b>35,6</b>	<b>37,3</b>	<b>56,1</b>	<b>29,7</b>
Master	WS 2018/2019	16,1	41,2	20,9	38,6	3,2
	WS 2017/2018	14,4	33,3	20,9	33,3	3,2
	Differenz	1,7	7,9	0,0	5,3	0,0
	<b>Deutschland*</b>	<b>39,0</b>	<b>39,7</b>	<b>39,7</b>	<b>51,3</b>	<b>26,7</b>

\*Angaben für Deutschland zum WS 2018/19; \*\*Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften

## NC-Quoten in Thüringen zum WS 2018/19

Thüringen hat insgesamt mit 20,3 Prozent die niedrigste NC-Quote aller Bundesländer. In fast allen betrachteten Fächergruppen liegt die jeweilige Quote unter 20 Prozent, lediglich in Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften ist sie unwesentlich höher. Insgesamt ist die Quote im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Besonders gilt dies für die Sprach- und Kulturwissenschaften (-36,2 Prozentpunkte). Die Veränderung steht vermutlich im Zusammenhang mit dem erdrutschartigen Wegfall zulassungsbeschränkter Angebote im Master von über zwei Dritteln auf unter 10 Prozent. Die Quote im Bachelor in dieser Fächergruppe ist im Vergleich zum Vorjahr stabil. Eine ähnliche Entwicklung gibt es im Master in Mathematik, Naturwissenschaften mit einem Rückgang von 50,4 Prozentpunkten, der sich vor allem an den Universitäten vollzogen haben muss. Steigerungen der Quote gibt es dagegen in der Gruppe Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften im Bachelor (+20,3 Prozentpunkte) gegenläufig zum Master-Bereich in dieser Fächergruppe.

Tabelle 31: NC-Quoten (in Prozent) in Thüringen

Auswahl		Alle	Ingenieurwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	RWGSW**	Sprach- und Kulturwissenschaften
gesamt	WS 2018/2019	20,3	18,5	14,1	23,0	8,0
	WS 2017/2018	28,2	17,7	36,6	34,1	44,2
	Differenz	-7,9	0,8	-22,5	-11,1	-36,2
	<b>Deutschland*</b>	<b>41,1</b>	<b>37,1</b>	<b>39,7</b>	<b>51,8</b>	<b>30,1</b>
Universitäten	WS 2018/2019	15,4	26,3	13,7	19,2	8,0
	WS 2017/2018	35,9	25,5	44,4	37,8	44,2
	Differenz	-20,5	0,8	-30,7	-18,6	-36,2
	<b>Deutschland*</b>	<b>37,4</b>	<b>31,9</b>	<b>40,3</b>	<b>53,5</b>	<b>27,1</b>
Fachhochschulen	WS 2018/2019	20,7	13,7	17,6	29,3	nicht ausgewiesen
	WS 2017/2018	18,6	12,7	10,5	30,0	
	Differenz	2,1	1,0	7,1	-0,7	
	<b>Deutschland*</b>	<b>45,6</b>	<b>40,7</b>	<b>37,9</b>	<b>50,8</b>	<b>52,2</b>
Bachelor	WS 2018/2019	19,4	7,7	7,3	23,4	10,3
	WS 2017/2018	12,8	4,5	7,3	3,1	10,5
	Differenz	6,6	3,2	0,0	20,3	-0,2
	<b>Deutschland*</b>	<b>43,4</b>	<b>35,6</b>	<b>37,3</b>	<b>56,1</b>	<b>29,7</b>
Master	WS 2018/2019	20,6	29,4	16,3	24,2	7,3
	WS 2017/2018	47,4	32,3	66,7	49,2	76,9
	Differenz	-26,8	-2,9	-50,4	-25,0	-69,6
	<b>Deutschland*</b>	<b>39,0</b>	<b>39,7</b>	<b>39,7</b>	<b>51,3</b>	<b>26,7</b>

\*Angaben für Deutschland zum WS 2018/19; \*\*Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften

ISSN 1862-7188

ISBN 978-3-947793-00-6



Heute steht ein Studium nahezu jedem offen. Alle Studieninteressierten sollen das **passende Angebot** finden. Wir bieten ihnen die dafür nötigen **Informationen** und schaffen **Transparenz**.

**CHE**

Centrum für  
Hochschulentwicklung